

1. Handluftpumpe nach Otto v. Guericke.



Ist das Physikalische Vakuum tatsächlich leer? Eigene Experimente zu Strukturen unsichtbarer Materie

03. Juni 2015

ESG Clausthal - Wissenschaft, Technik und Ethik

1. Luftpumpe und Vakuum
2. Biologische Sensoren; erweitere Sensitivität;
Experimente von Freiherr v. Reichenbach um 1850
3. Strukturen von bewegter und unbewegter Materie
 - 3.1 Ruhende Materie
 - 3.2 Angeregte Hohlkörper
 - 3.3 Hohlkörper und Gasfüllung
 - 3.4 Bewegte Materie
4. Ausblick
5. Zusammenfassung

Quellen jeweils unter www.biosensor-physik.de/biosensor/xxx.htm z.B. Literatur unter biosensor/b-literatur.htm

Eine hoch aktuelle Frage:

Ist das Vakuum tatsächlich leer?

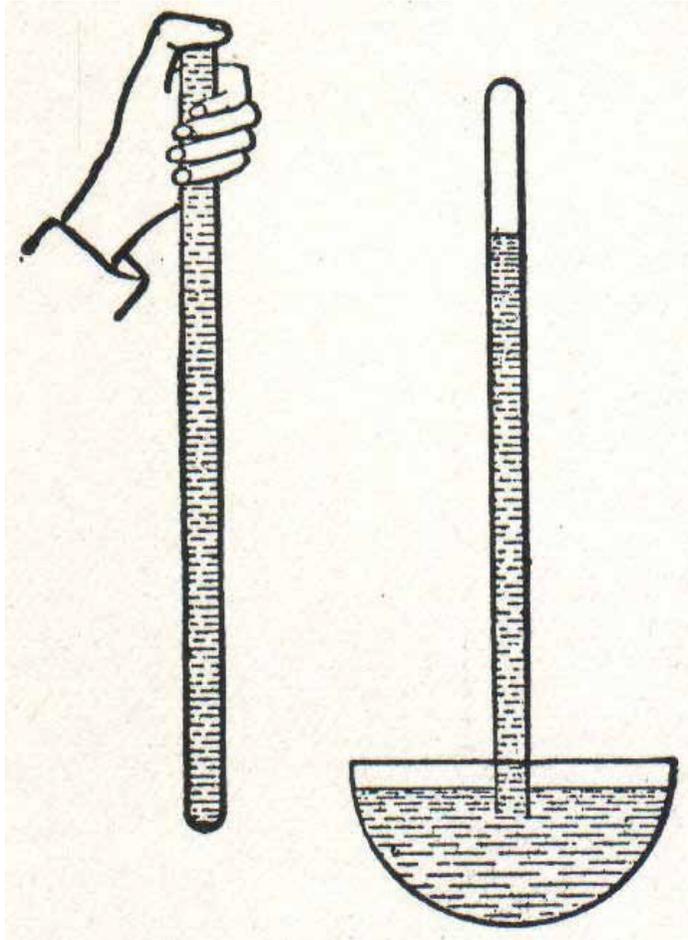
Das, was wir als Materie kennen, soll nur etwa 4% der Materie des Weltalls sein. Der Rest sei unsichtbar: „Dunkle Materie“ u.a.

Einige aktuelle Experimente für die Suche nach Dunkler Materie:

- Elena Aprile, Experiment XENON 100, Gran Sasso-Tunnel
- Gilles Gerbier, Experiment EDELWEISS, Frejus-Tunnel
- CERN, Experiment am LargeHadronCollider (LHC), Genf, 2015

E. Torricelli 1608–1647

Otto von Guericke 1602 – 1686



Feuerspritze



Luftpumpe und Magdeburger Halbkugel

Beobachtung:
Nach Absaugen und wieder Auspressen des Kolbens
kann man Luftblasen aufsteigen sehen.
Also muss sich im Glaskolben vorher Luft befunden
haben.



Otto von Guericke:
Luftpumpe im Wasserbad,
Kolbenpumpe mit Absperrhahn
(Nachbau in der Lukasklaue in Magdeburg)



Luftpumpe für Schulversuche



Drehschieberpumpe



Turbomolekularpumpe



Pumpstand für
Ultrahochvakuum

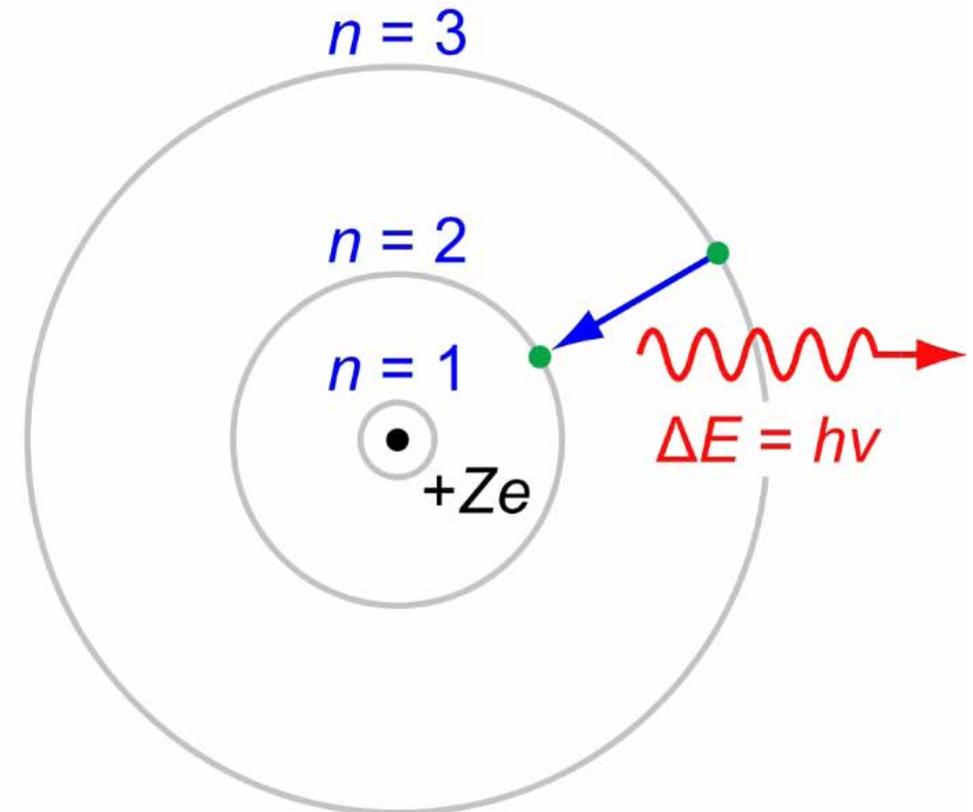
- Die Philosophie sieht Vakuum als grundsätzlich **vollkommen leeren Raum** an.
- „Vacuum is space that is **devoid of matter**. The word stems from the Latin adjective vacuus for „vacant“ or „void“.“
- Technik und Experimentalphysik: „Vakuum bezeichnet den Zustand eines Gases in einem Volumen bei einem **Druck, der deutlich geringer ist als der Atmosphärendruck bei Normalbedingungen**.“
- „In der Quantenfeldtheorie ist das Vakuum der **Zustand mit der tiefstmöglichen Energie**. Darin haben die **Teilchenzahlen für alle Arten von Teilchen (Feldquanten) den Wert null**.“

Wikipedia „Vakuum“ vom 1.6.2015

Ist Vakuum also leer?

„Luftleer“ muß nicht „Vakuum“ sein.

Was ist im „Innenraum“ eines Atoms?

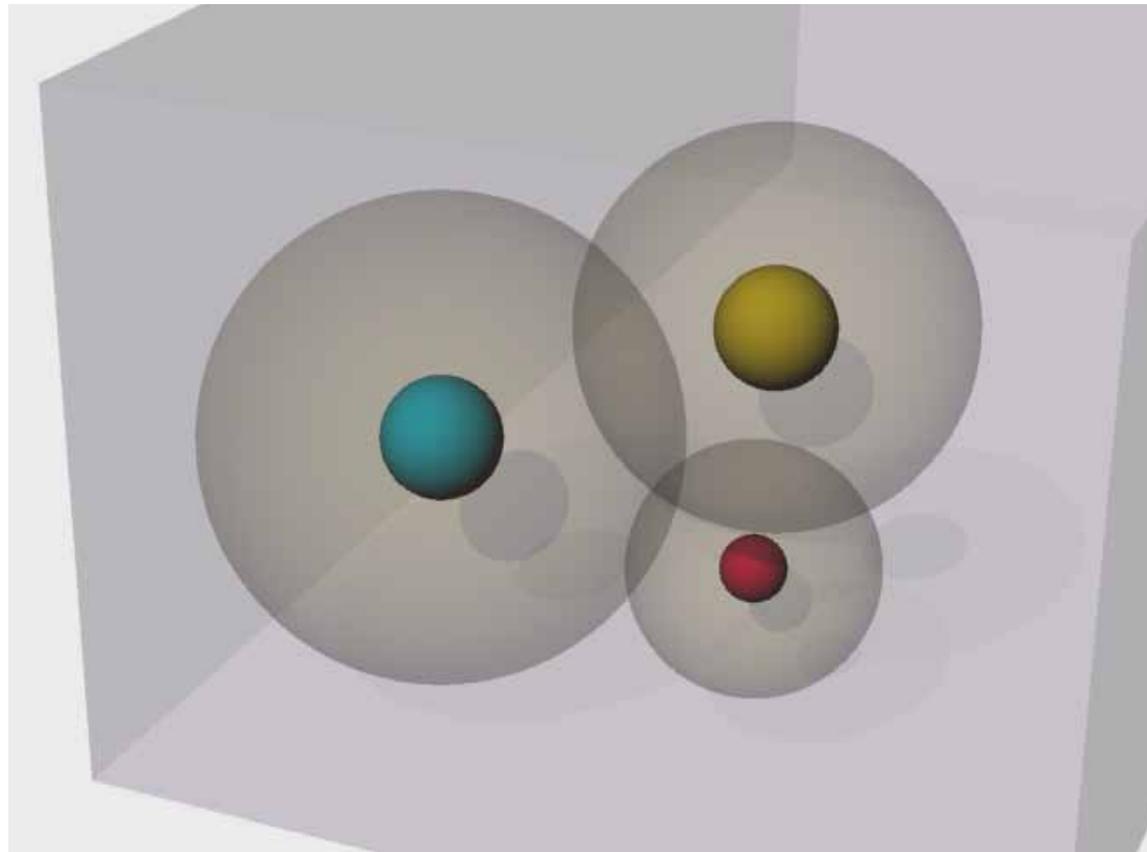


<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/55/Bohr-atom-PAR.svg/1000px-Bohr-atom-PAR.svg.png>

Modell nach Nils Bohr (1913):
Atomkern und Elektronenbahnen

Unsere Arbeitshypothesen:

- Das physikalische Vakuum muss nicht leer sein.
- Jeder Körper kann von „feinstofflichen“ Massen umgeben sein.
- Auch der Raum ist mit solchen Massen angefüllt.



Folgerungen:

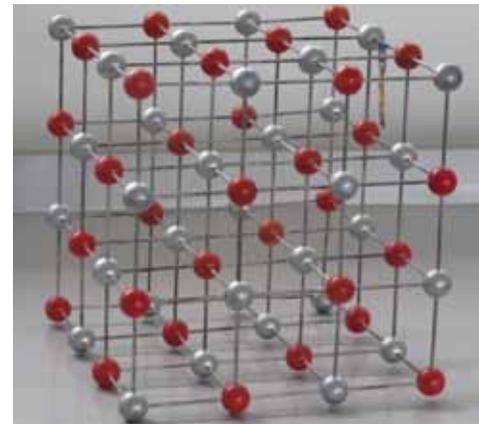
- Wenn die feinstoffliche Materie im „Kleinsten“ vorhanden ist und auch zwischen Galaxien als „dunkle Materie“, dann sollte sie auch im Bereich der beobachtbaren Umgebung des Menschen zu finden sein.
- Man muß dann nicht mit hochkomplexen teuren Experimenten suchen, sondern kann biologische Sensoren verwenden, um Spuren der unsichtbaren Materie zu finden.



Galaxien 10^{+32} m

Mensch 10^0 m

Atom 10^{-10} m



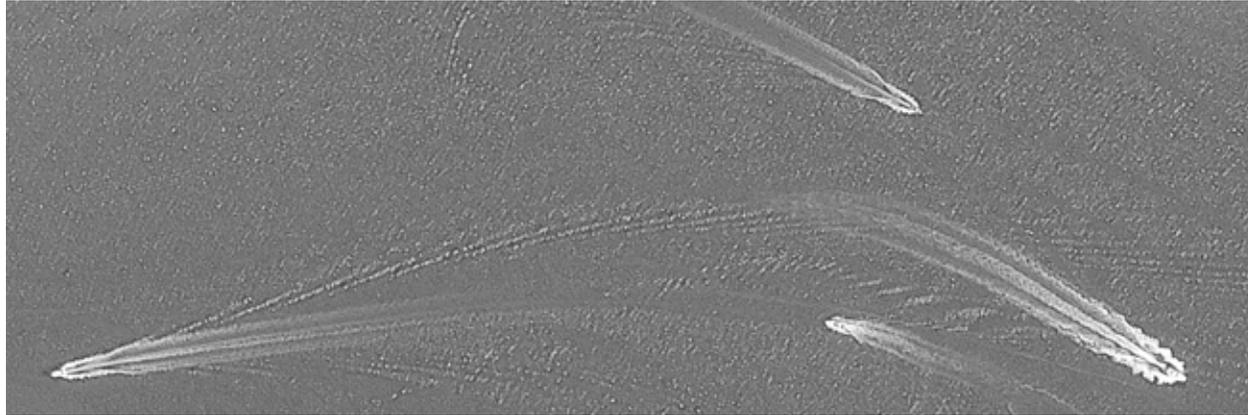


**2. Biologische Sensoren
Erweiterte Sensitivität**

Biologische Sensoren als physikalische Detektoren zur Wahrnehmung von unsichtbaren Strukturen

Etwa jeder fünfte Mensch besitzt erweiterte Wahrnehmungsfähigkeiten. Es gibt unsichtbare Strukturen (Strahlungen, Wellen oder Zonen), die von diesen sensitiven Personen wahrgenommen werden können. Trotzdem werden die Forschungen auf diesem Gebiet oftmals als Pseudowissenschaft abgetan.

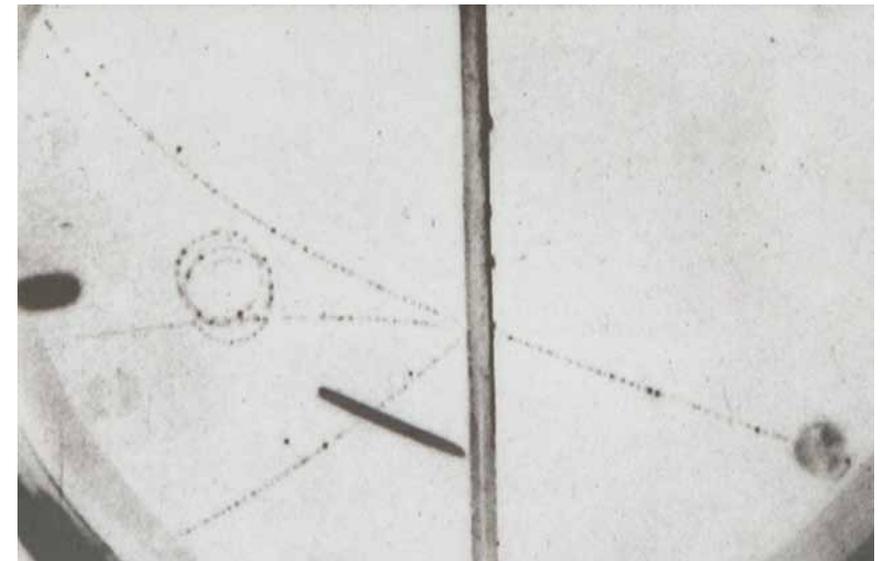
Die unsichtbaren Strukturen hängen mit einer Art von Materie zusammen, die für normale Augen oder Kameras nicht sichtbar ist. Man hat diese Materie vor über einhundert Jahren als „**Äther**“ bezeichnet. Seit dieser Zeit versucht man den „Äther“ mit Experimenten im sichtbaren Bereich nachzuweisen, aber bisher ohne Erfolg. Heute benutzt man dafür die Begriffe „**feinstoffliche Materie**“, „**dunkle Materie**“ oder „**subtle matter**“.



Bewegte Materie hinterläßt Spuren in ihrer Umgebung. Schon ein **einziges Foto** liefert viele Informationen, z.B. :
Geschwindigkeit, Richtung,
Wassertiefe,
Vorzeichen der elektr. Ladung

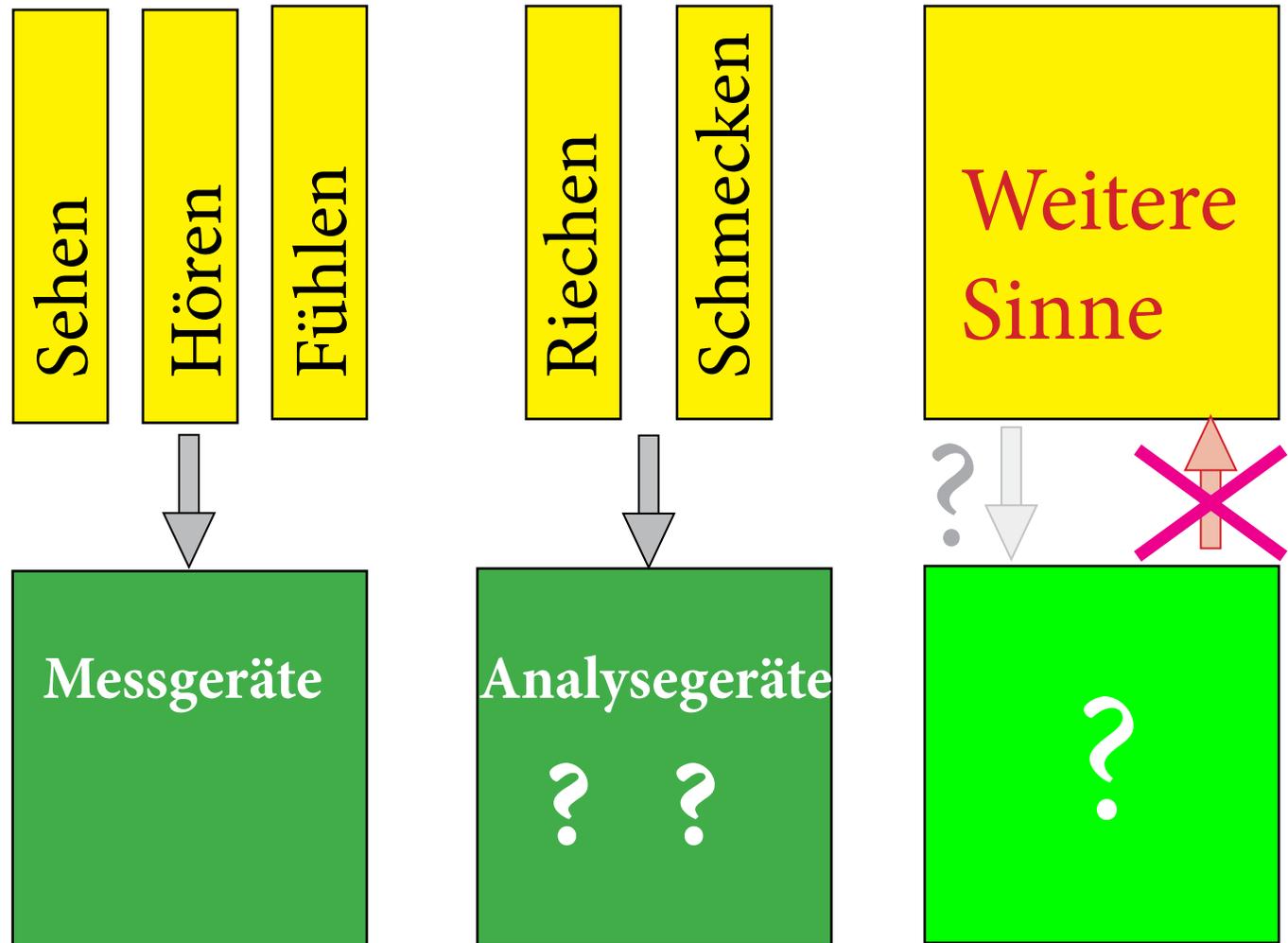


biosensor/bbwegte-materie.htm



weitere Sinne

Zunächst:
Beobachtungen durch
menschliche Sinne
(evtl. auch Tiere)



Etwa ab 1600:
Verbesserung der
Beobachtungen durch
Meßgeräte

Umkehrschluß nicht möglich!

„Nicht meßbar“ heißt noch lange nicht, daß nichts existiert!

Z.B. ist ein Feinschmecker bisher nicht durch Geräte ersetzbar!

Der Mensch ist ein biologischer Sensor

Es gibt unterschiedliche Sinne, die mehr oder weniger ausgebildet sind.

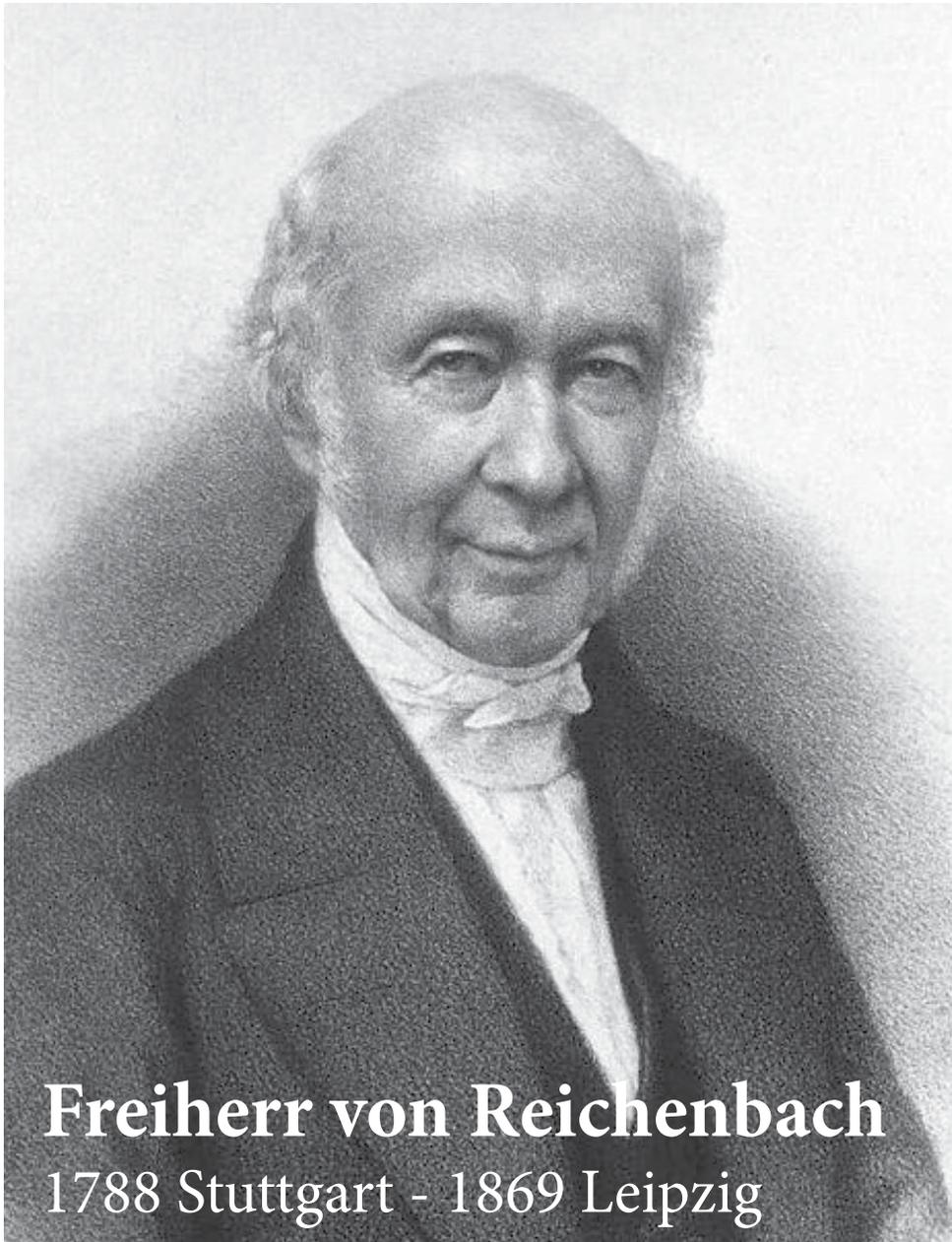
- Spüren mit dem Körper (Hände, Kopf, Bauch usw.)
- „Sehen“,
Strukturen mit dem „Sehstrahl“ (J. Purner) erkennen und abtasten
oder als Gesamtbild wahrnehmen
- „Hören“
beim Spüren Nervenimpulse als unterschiedliche Taktfrequenz
wahrnehmen
- Rute oder Tensor als verstärkendes Anzeigeeinstrument verwenden.

Lehrbuchmeinung der klassischen Wissenschaft (Mainstream):

- a) Übersinnliche Fähigkeiten sind nicht erklärbar.
- b) Etwas wie einen „Äther“ hat man bisher nicht nachweisen können, daher gibt es ihn nicht.
- c) Die Astrophysiker nehmen die Existenz von „Dunkler Materie“ an oder man spricht von „Quantenfluktuationen“

Vergessene, nicht berücksichtigte sowie neuere Experimente:

- a) Reichenbach 1850; Korschelt 1892; Jansen 1907;
Feerhow 1914; Scheminsky 1919
- b) neuere Experimente von Volkamer 2003 (feinstoffliche Materie)
- c) Fernwahrnehmung „Remote-Viewing“ wurde wissenschaftlich bestätigt.
(H. Puthof, R. Targ 1995, 2013, E. Snowden 2013)
- d) Wilhelm Reich (1897-1957) Orgonforschung



Freiherr von Reichenbach
1788 Stuttgart - 1869 Leipzig

de.wikipedia.org/wiki/Karl_von_Reichenbach#mediaviewer/File:Karl_Reichenbach.jpg

Die
o d i s c h e L o h e
und einige
Bewegungsercheinungen
als
neuentdeckte Formen des odischen Princips in der Natur.

~~~~~  
**Sechs Vorträge**

gehalten in der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien vom 11. Mai bis  
20. Juli 1865, in freiem Auszuge und durch Zusätze vervollständigt.

Industrieller, Chemiker, Naturforscher,  
Philosoph

[biosensor/reichenbach.htm](#)

[biosensor/reichenbach-berlin-professoren.htm](#)

# Reichenbach und seine Versuche mit Magneten



/Reichenbach 1862/ Seite 79

„. . .die große feine Iris über jedem der beiden Magnetpole in gleicher Weise steht, auf dem einen wie in einem **rötlichen Nebel** gehüllt, auf dem andern wie von **bläulichem Dunste** durchdrungen und umfängen.“

[biosensor/reichenbach-berlin-professoren.htm](http://biosensor/reichenbach-berlin-professoren.htm)

## Mehrlagiger Hufeisenmagnet

aus Störers Induktionsapparat, Mitte 19. Jhdt.  
vermutlich ähnliche Bauart wie bei Reichenbach



29 cm hoch

# Reichenbach und seine Versuche mit Magneten

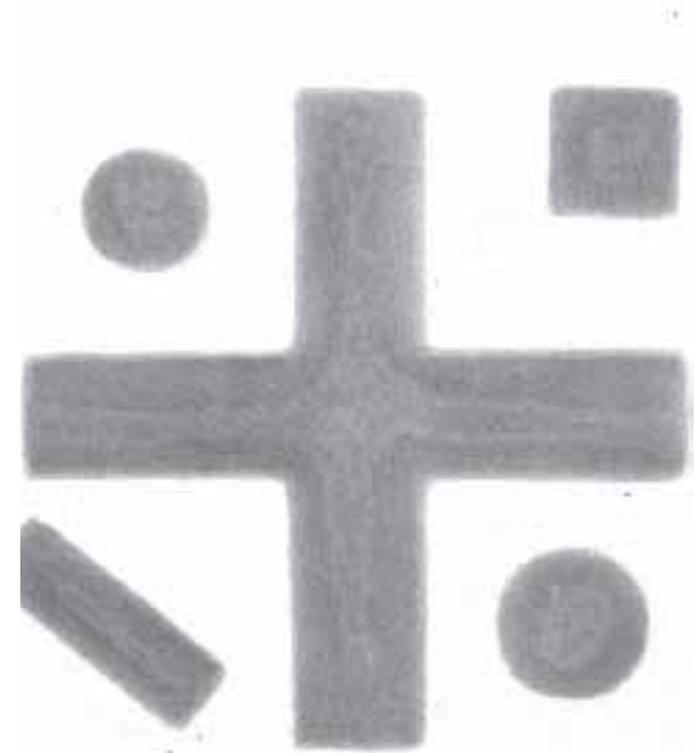
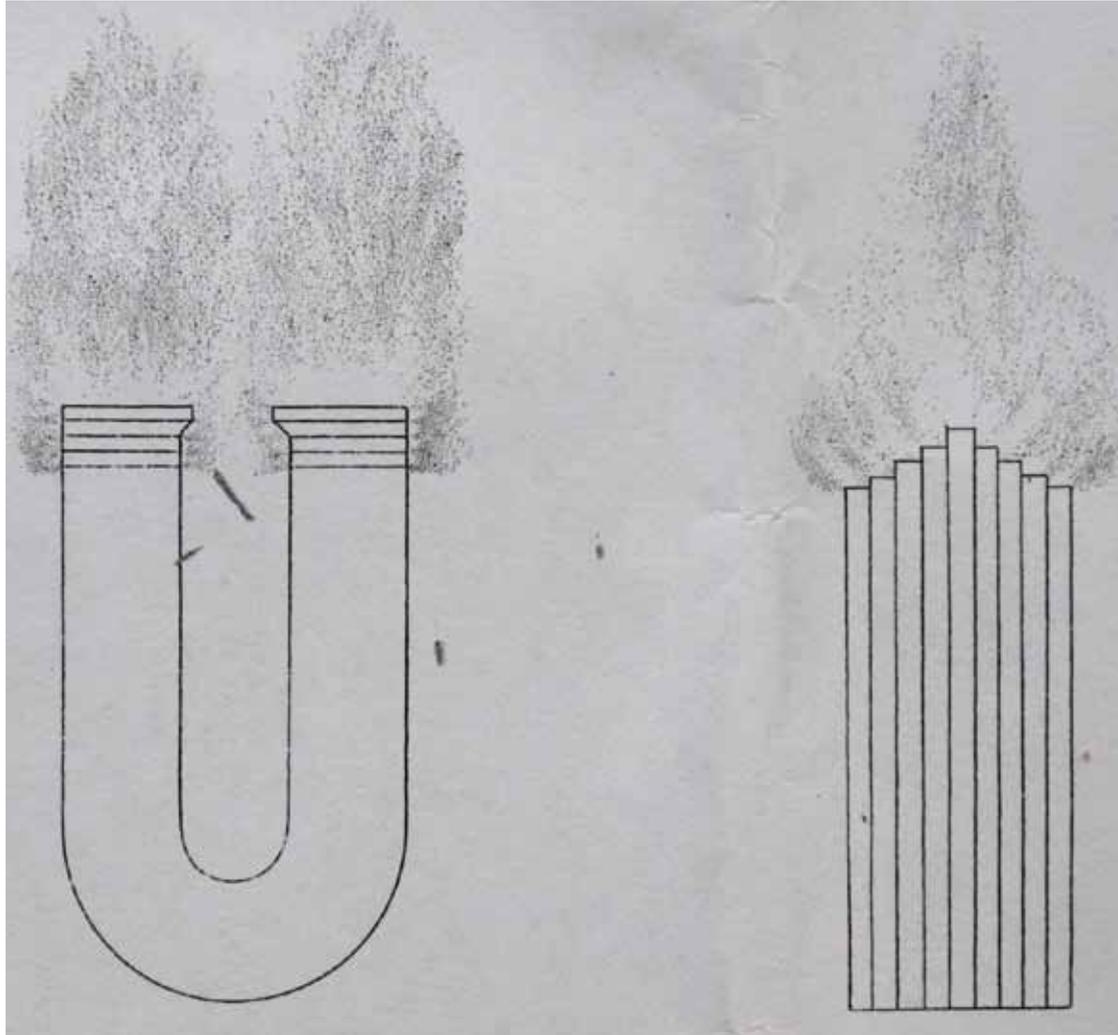


Bild eines Schattengebers auf einer Fotoplatte nach „Belichtung“ mit einem Magneten  
/Reichenbach (1849)/

Nach längerem Aufenthalt in völliger Dunkelheit beobachtet und nach den Beobachtungen der Probanden gezeichnet.

[biosensor/reichenbach.htm](http://biosensor/reichenbach.htm)

## Wiederholung von Reichenbachs Versuch 2013

### Bei hellem Lampenlicht:

Das Taschenmesser ist leicht magnetisiert, links Südpol, rechts Nordpol. Die Testperson G. R. konnte bei normaler Beleuchtung mit Glühlampen bei beiden Magneten an den Polen farbige Erscheinungen wahrnehmen: am Nordpol **Rot** und am Südpol **Blau**.

Sie beschrieb die Effekte ausgehend vom Nordpol in Achsenrichtung der Magnete mit einer **schraubenförmigen** Handbewegung bis etwa zum Abstand von einem halben Meter.



[biosensor/zensur.htm](http://biosensor/zensur.htm) [biosensor/bbwegte-materie.htm](http://biosensor/bbwegte-materie.htm)



### 3. Strukturen von bewegter und unbewegter Materie

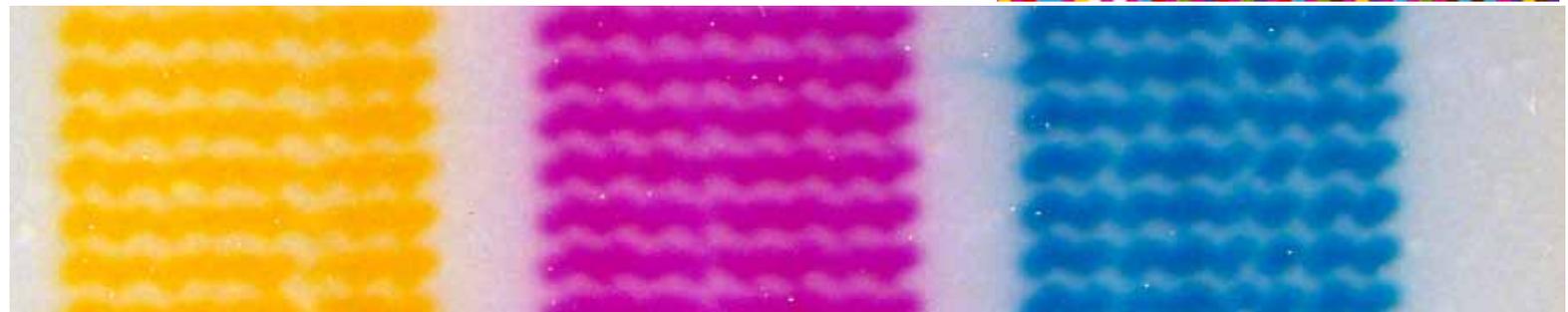
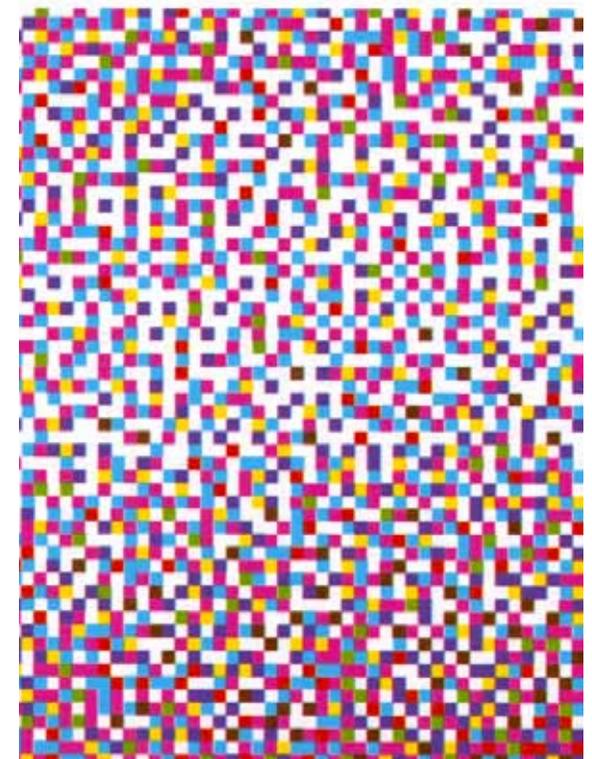
## Strukturierung

„Feinstoffliches“ besteht vermutlich aus **unterschiedlichen Elementen**, die **Strukturen** bilden und damit **Informationen tragen** und **übertragen** können.

Zum Vergleich:

Mischt man die Farben eines Tintenstrahldruckers zusammen, entsteht eine braune Mischfarbe.

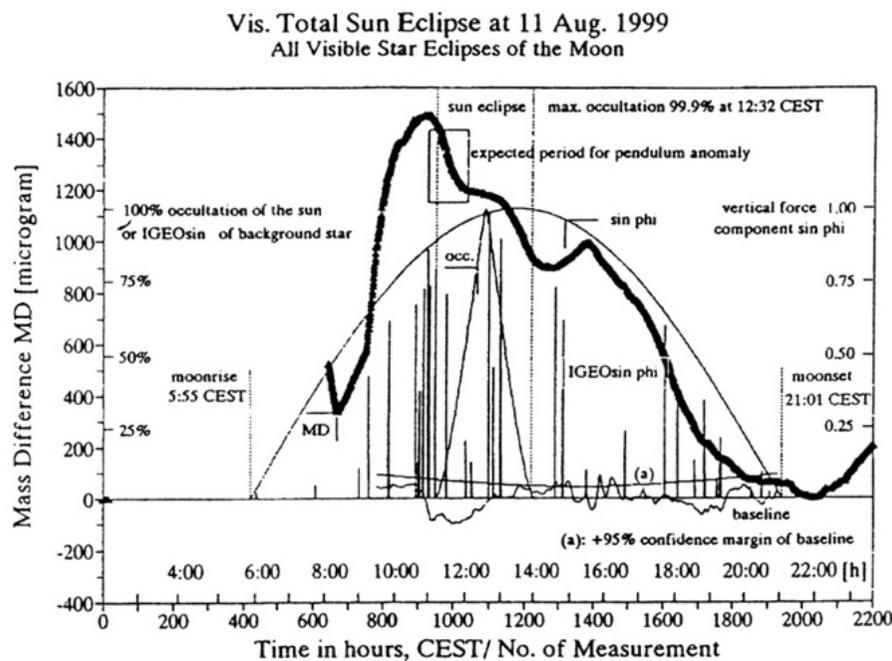
Man kann aber auch mit ihnen Strukturen erzeugen und Informationen erschaffen.



# Versuche zur Existenz unsichtbarer Materie

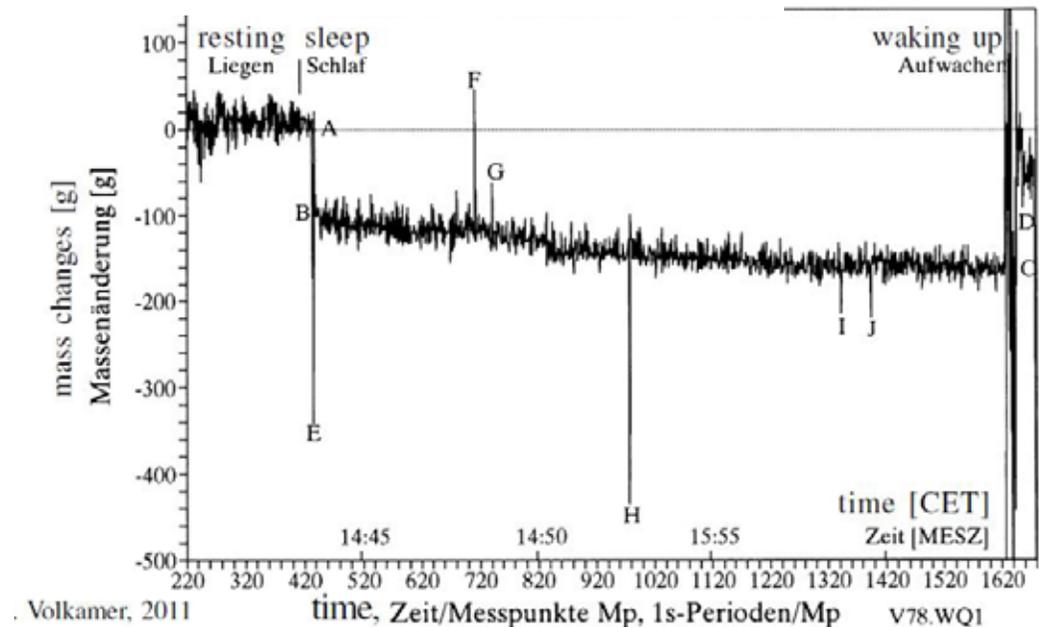
Dr. Klaus Volkamer, Wiegeexperimente  
 Hochpräzise Differenzwaage (Sartorius)  
 Beobachtbare Änderungen  $1 : 10^{-6}$

K. Volkamer / Nuclear Physics B (Proc. Suppl.) 124 (2003) 117-127



Gewichtsveränderungen während der Sonnenfinsternis 11. August 1999.

(C) Klaus Volkamer, mit freundlicher Genehmigung.



Gewichtsveränderung beim Schlaf eines Menschen. Neben gleichmäßiger Abnahme (Wasserverlust) gibt es sprunghafte Änderungen zu Beginn und am Ende des Schlafs.

(C) Klaus Volkamer, mit freundlicher Genehmigung.

## Versuche zur Existenz unsichtbarer Materie

Dr. Klaus Volkamer, Wiegeexperimente, April 2015

Hochpräzise Waage (Sartorius), Auflösung: 1 Gramm



# Versuche zur Existenz unsichtbarer Materie

Dr. Klaus Volkamer, Wiegeexperimente, April 2015

Hochpräzise Waage (Sartorius), Auflösung : 1 Gramm

37000 g

37000

36800

36600

36400

36200

36000

1000 g

36000 g

sec

Gewichtsveränderung bei Meditation

10 Minuten



## Zonen, Wellen und Strahlen

Wasser als Anschauungsobjekt stellvertretend für unsichtbare Materie



## Ruhende und bewegte Materie

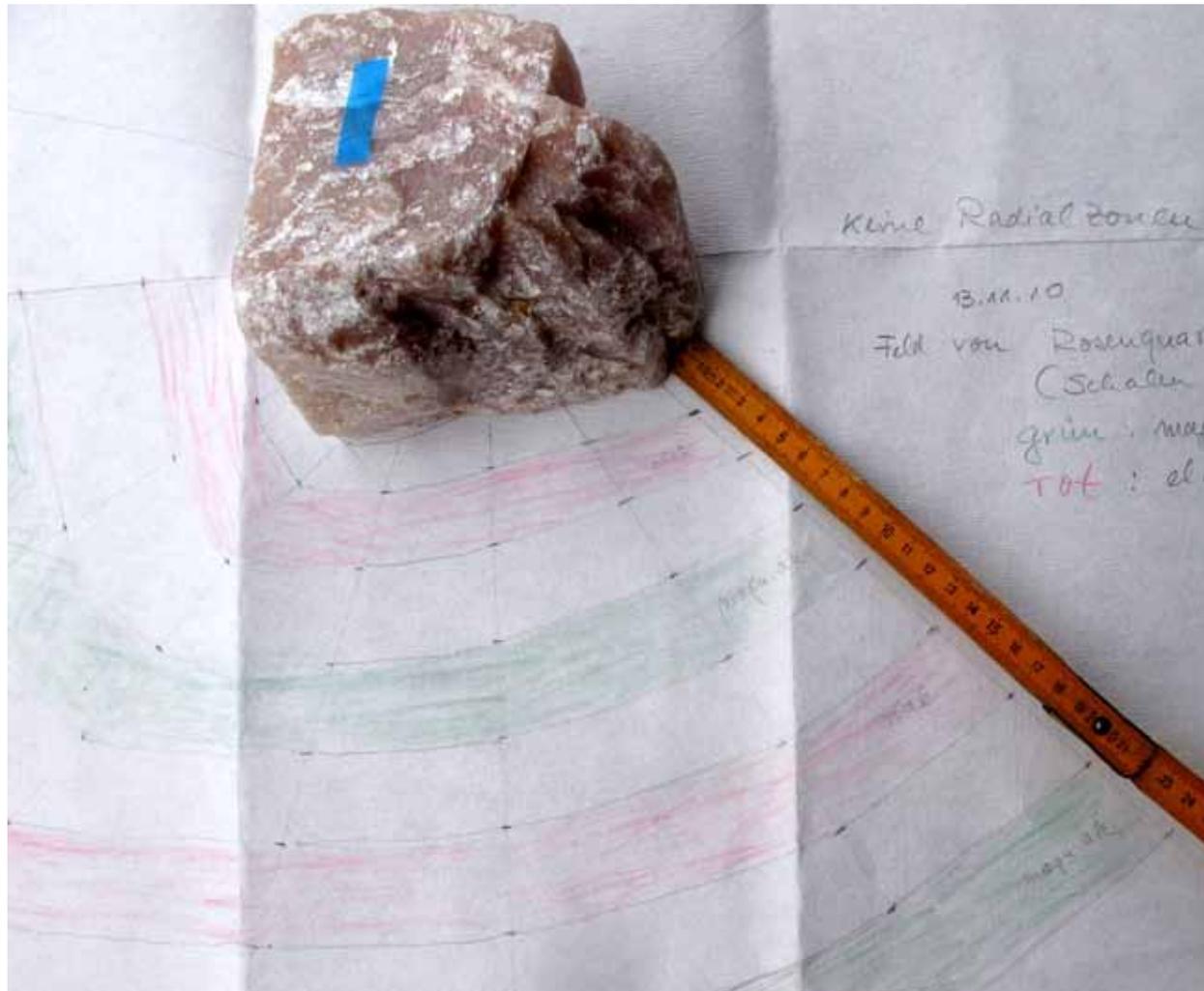
Die Spuren rechts verraten, daß es ein **bewegtes Objekt** und eine **Wasseroberfläche** geben muß.



[biosensor/bbewegte-materie.htm](http://biosensor/bbewegte-materie.htm)

## 3.1 Ruhende Materie

## Zonen um Speckstein



G. Engelsing

Erstes Herantasten an Zonen, deren Grenzen auf der Auflagefläche markiert wurden. Schnitt in Auflagehöhe, gemutet.

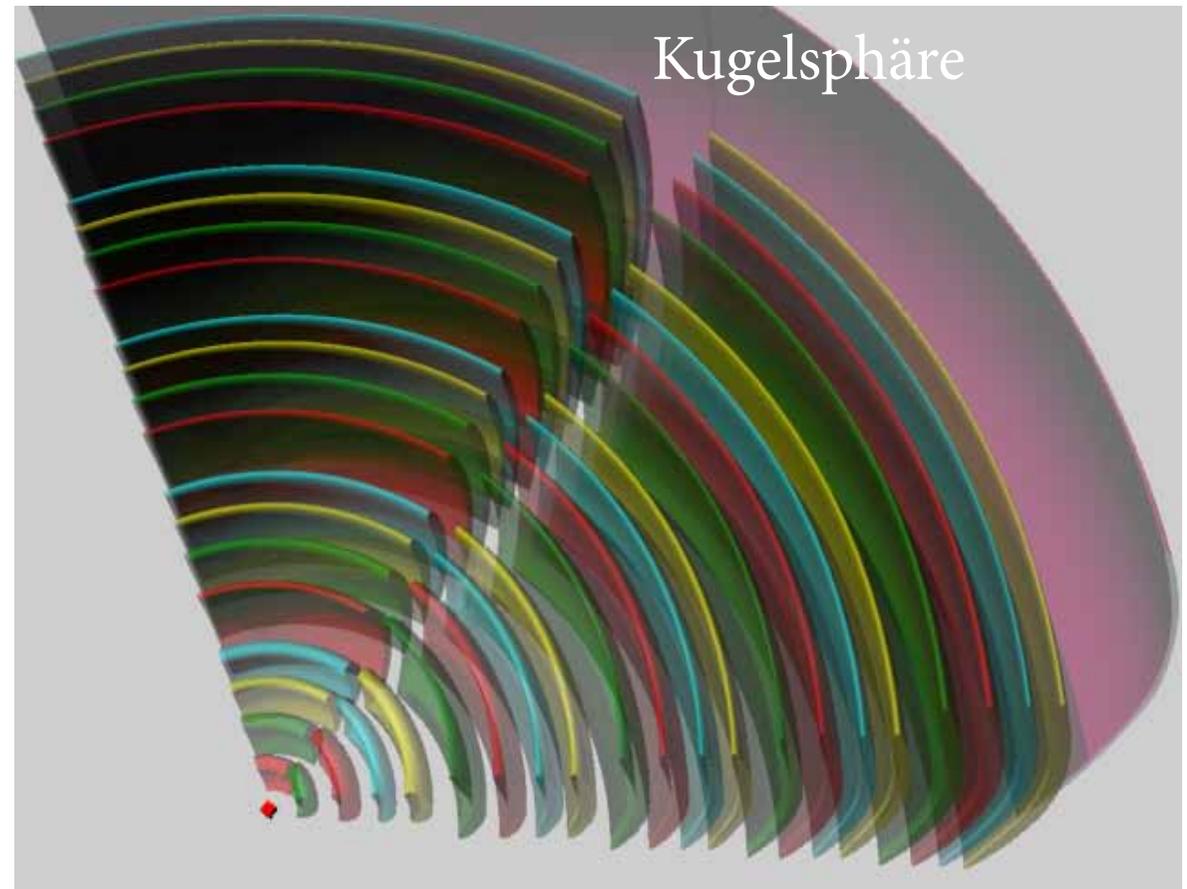
[biosensor/rosenquarz.htm](http://biosensor/rosenquarz.htm)

## Zonen um Rosenquarz

Die Zonen sind erheblich größer als der Stein (ganz kleiner roter Quader)

Fünf Gruppen und Kugelsphäre (Orbital)

vier Zonen in jeder Gruppe



## Zonen um Speckstein und Rosenquarz

Speckstein und vier weitere vierteilige Zonen



Rosenquarz mit unterschiedlichen Massen (Gramm)

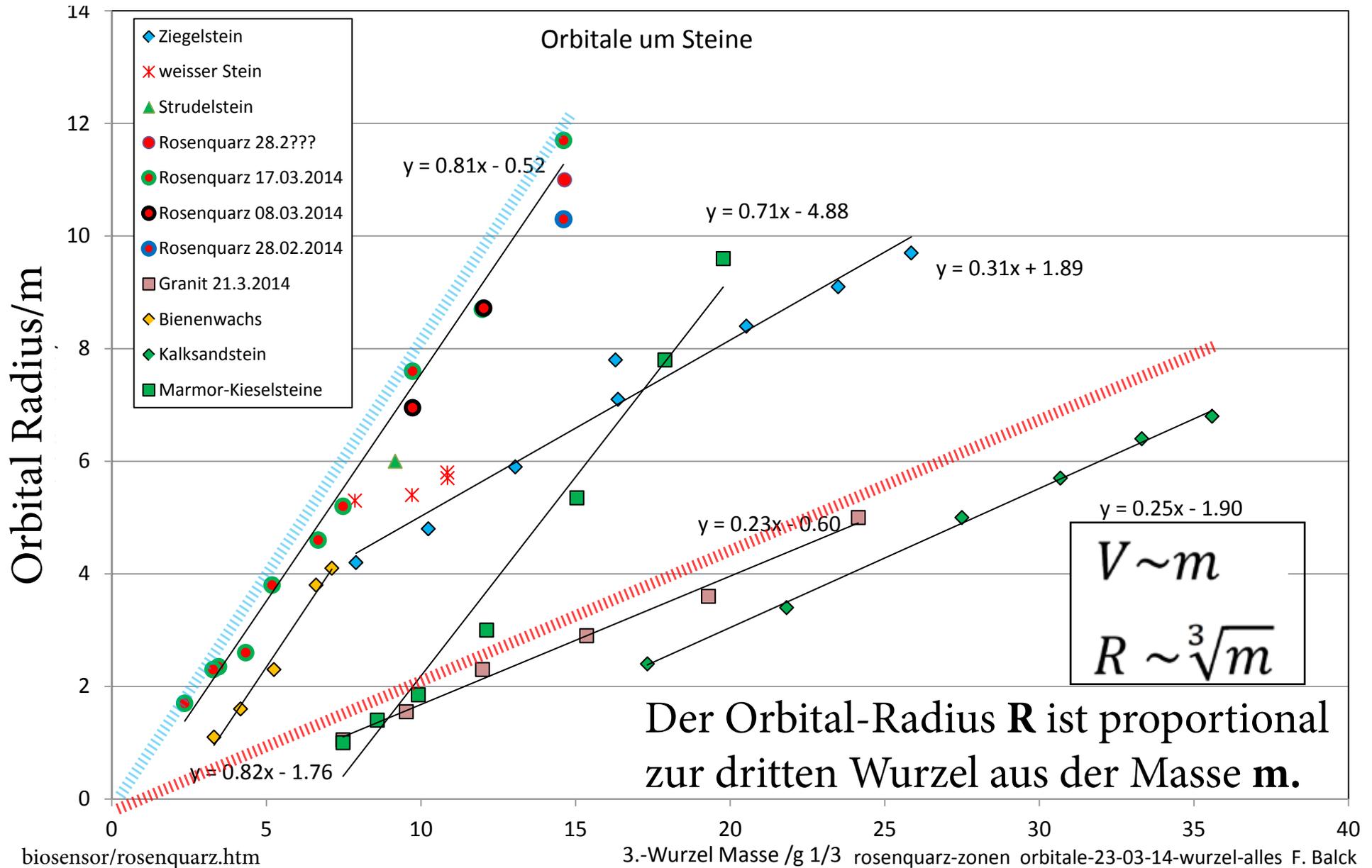


## Zonen um Steine und Bienenwachs mit unterschiedlichen Massen



[biosensor/rosenquarz.htm](http://biosensor/rosenquarz.htm)

## Zonen um Steine und Bienenwachs



## „Feinstoffliche“ und reale Materie

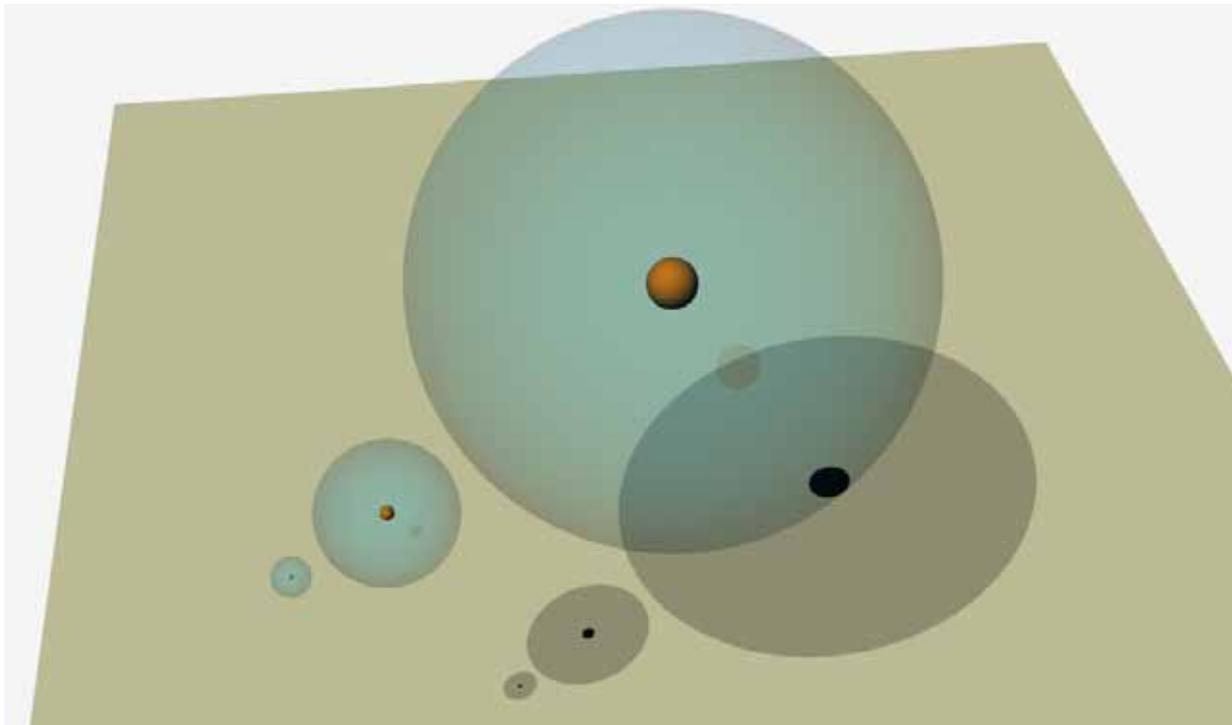
Beobachtung:

Das Volumen  $V$  der Kugelschale ist proportional zur Masse  $m$  des eingeschlossenen Körpers

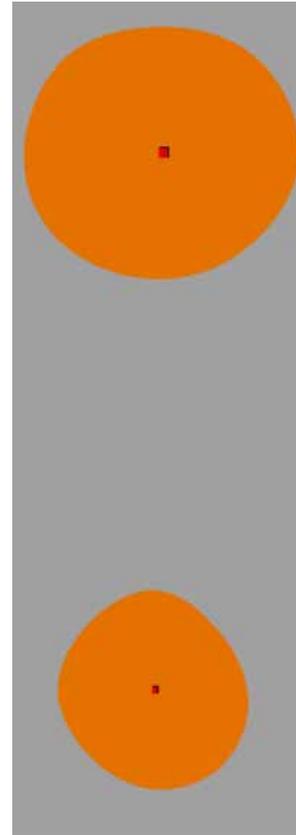
Bei grobstofflicher Materie mit der Dichte  $\rho$  gilt:

$$V \sim m$$

$$V = \frac{1}{\rho} m$$



## Überlagerung von Zonen zweier gleichartiger Objekte

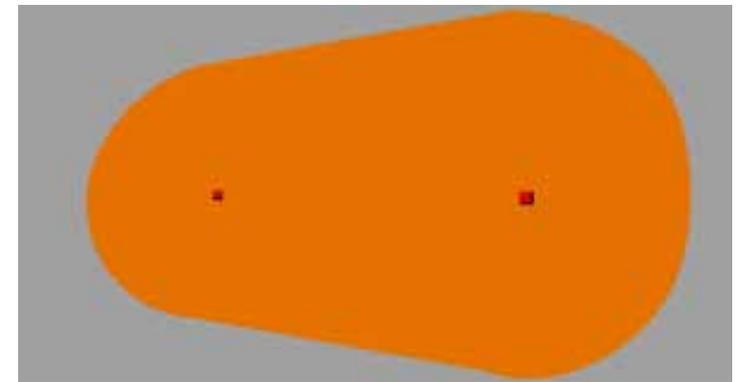


links:

die beiden Steine liegen weit auseinander, die Orbitale berühren sich nicht.

unten:

bei diesem Abstand überlappen die Orbitale.



Ein Analogon zur Gravitation ?





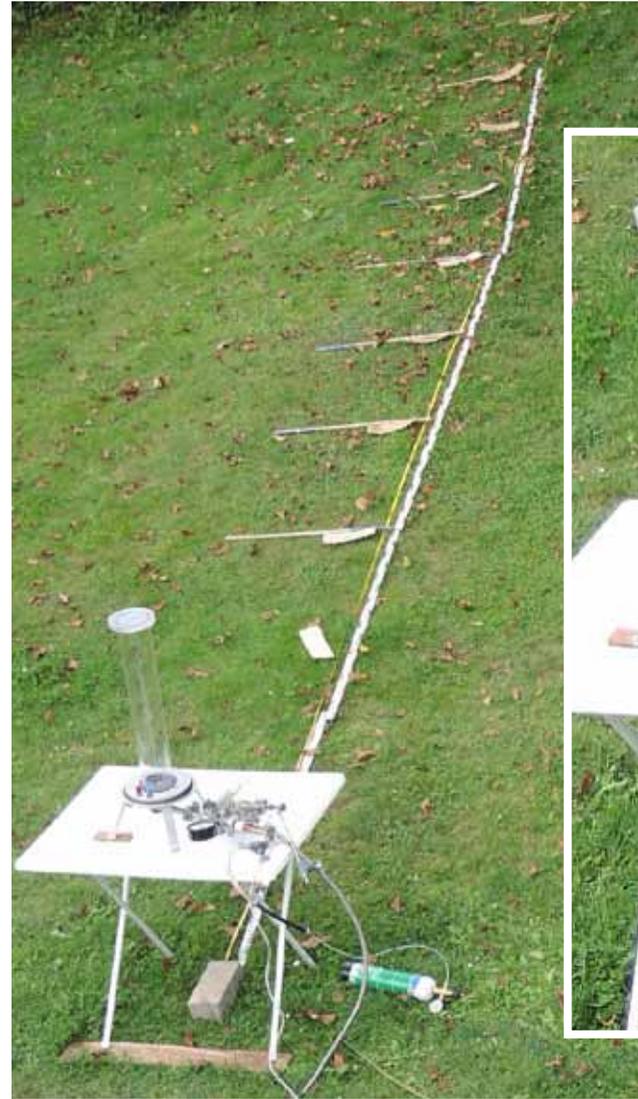
## 3.2 Angeregte Hohlkörper

**Versuchsobjekt: Quarzrohr, 500 mm lang, 90 mm Durchmesser**

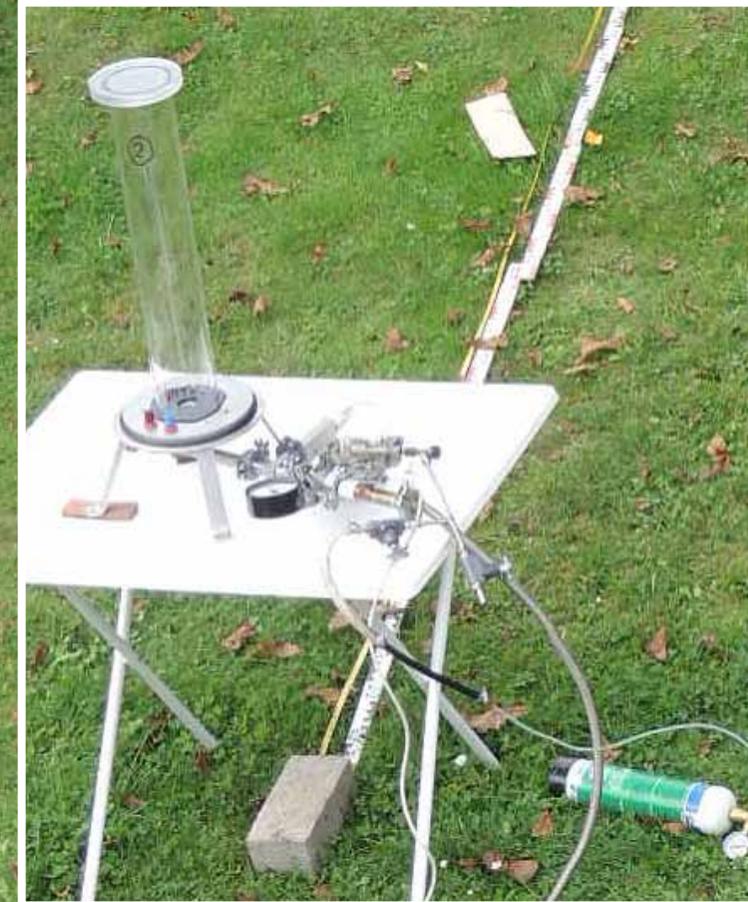


**Drehteller**

[biosensor/quarzrohr-angeregt.htm](http://biosensor/quarzrohr-angeregt.htm)

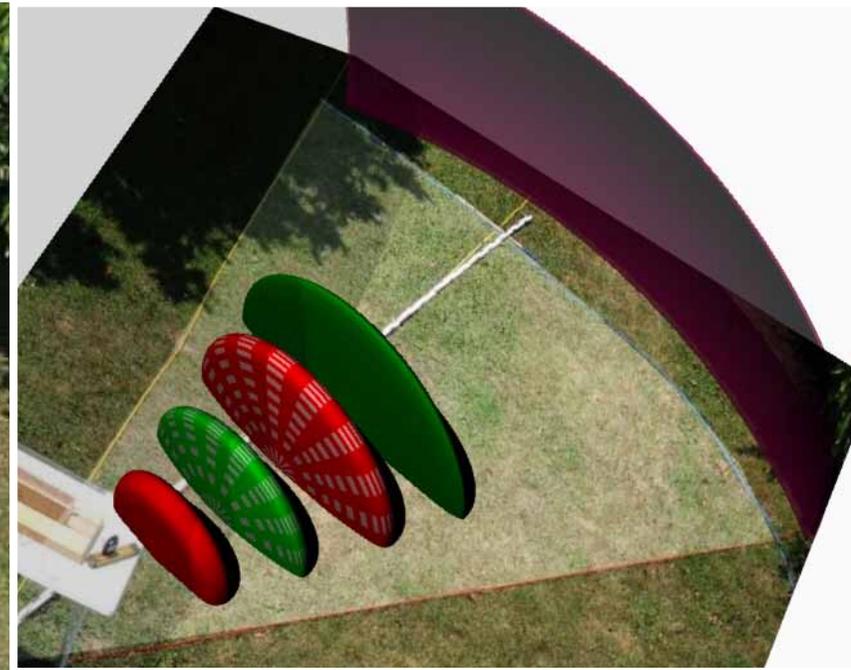
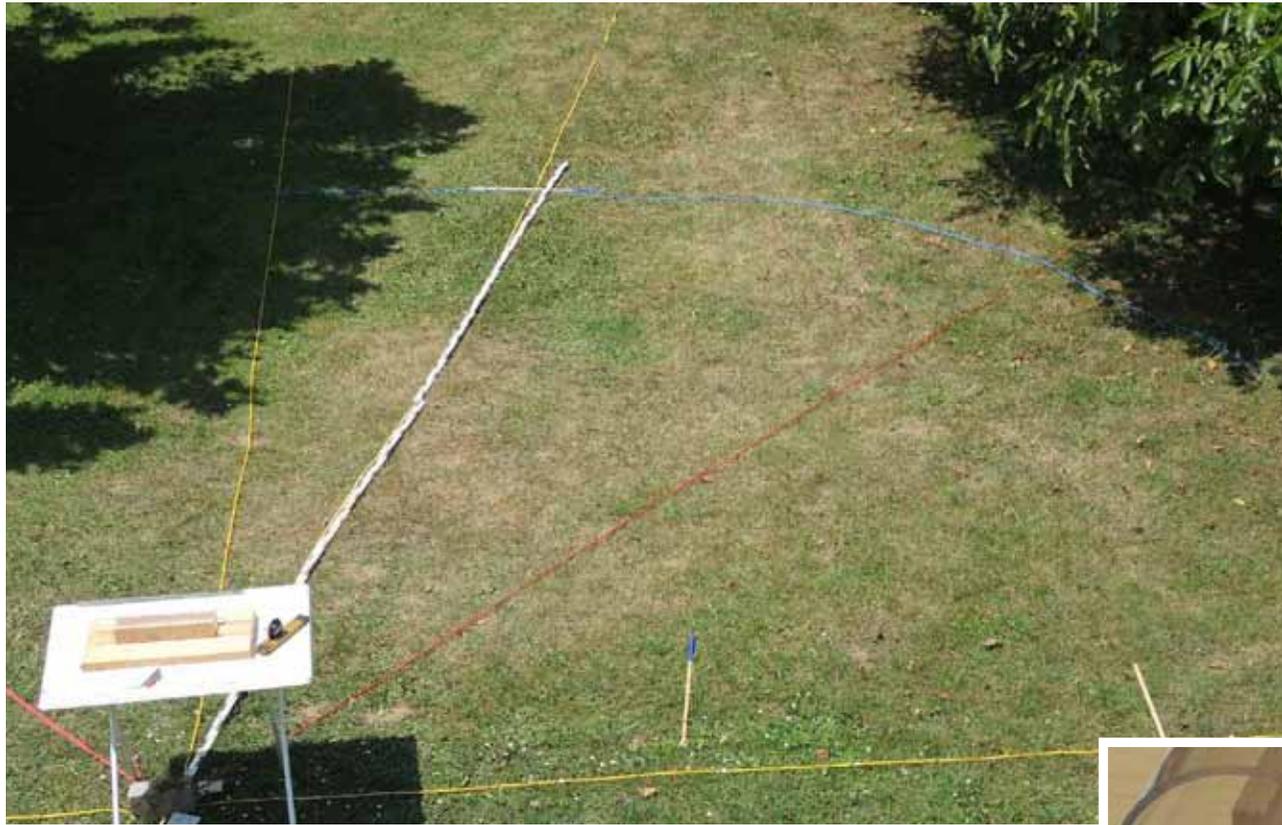


**Meßstrecke**



**Vakuump- und Gasfüll-  
Einrichtung**

## Strukturen beim Quarzrohr ohne und mit zusätzlicher Anregung

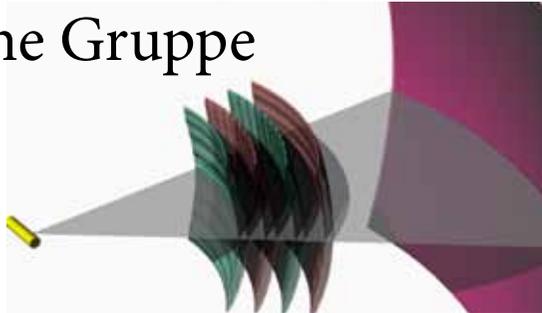


Bei einem 500 mm langen Quarzrohr findet man eine „Kugelschale“ mit 5,5 m Radius (blaue Schnur), „Trennwände“ sowie Gruppen von kissenförmigen Strukturen. Regt man das Rohr an, z.B. mit einer Induktionsschleife, Monozelle oder einem Mobiltelefon, so verändern sich die „Kissen“.

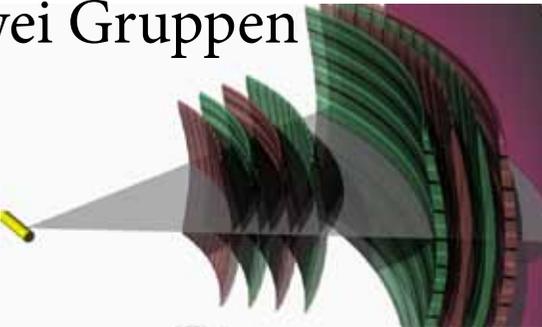
[biosensor/quarzrohr-angeregt.htm](http://biosensor/quarzrohr-angeregt.htm)

## Strukturen beim Quarzrohr ohne und mit zusätzlicher Anregung

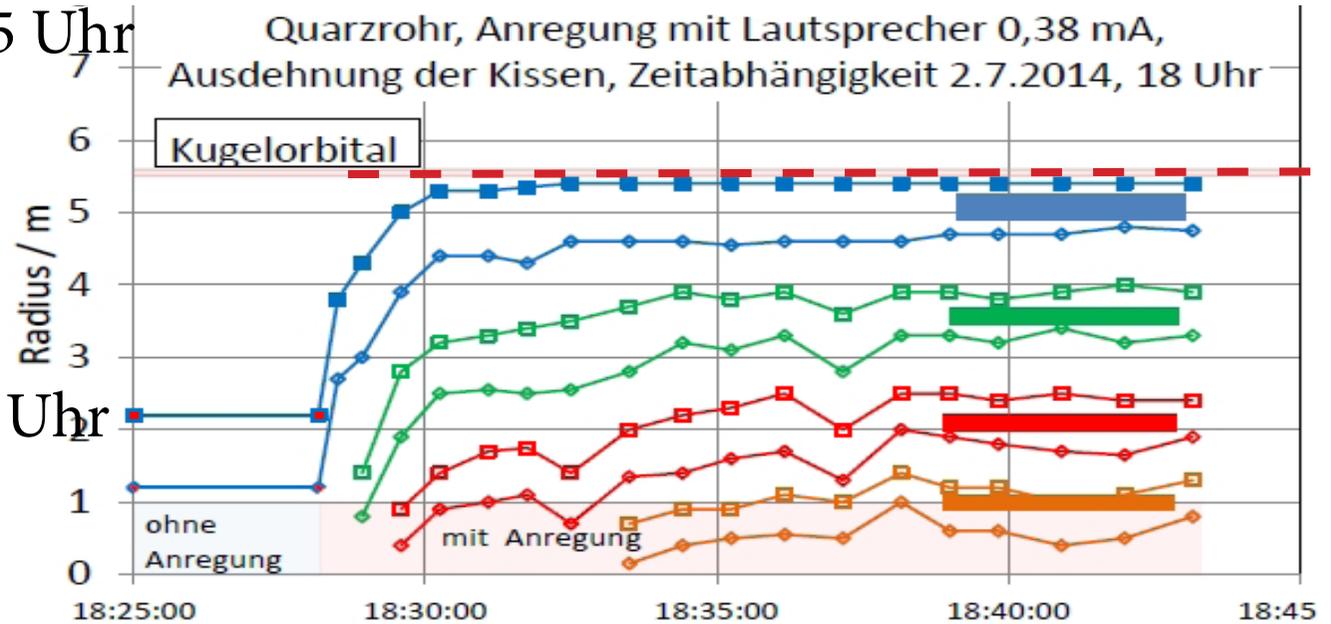
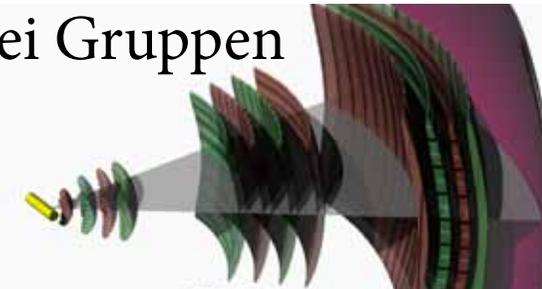
ohne Anregung um 1825 Uhr  
eine Gruppe



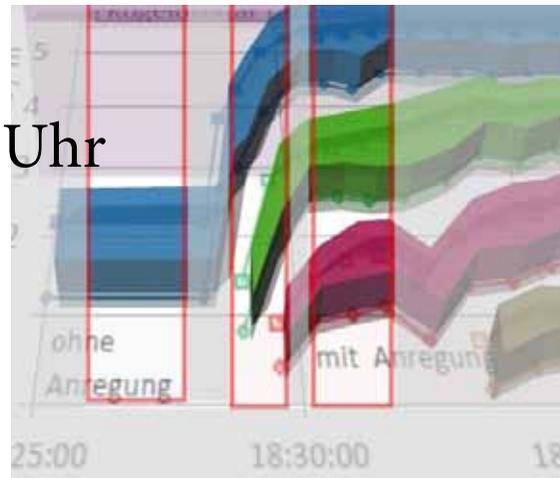
mit Anregung um 1828 Uhr  
zwei Gruppen



mit Anregung um 1832 Uhr  
drei Gruppen



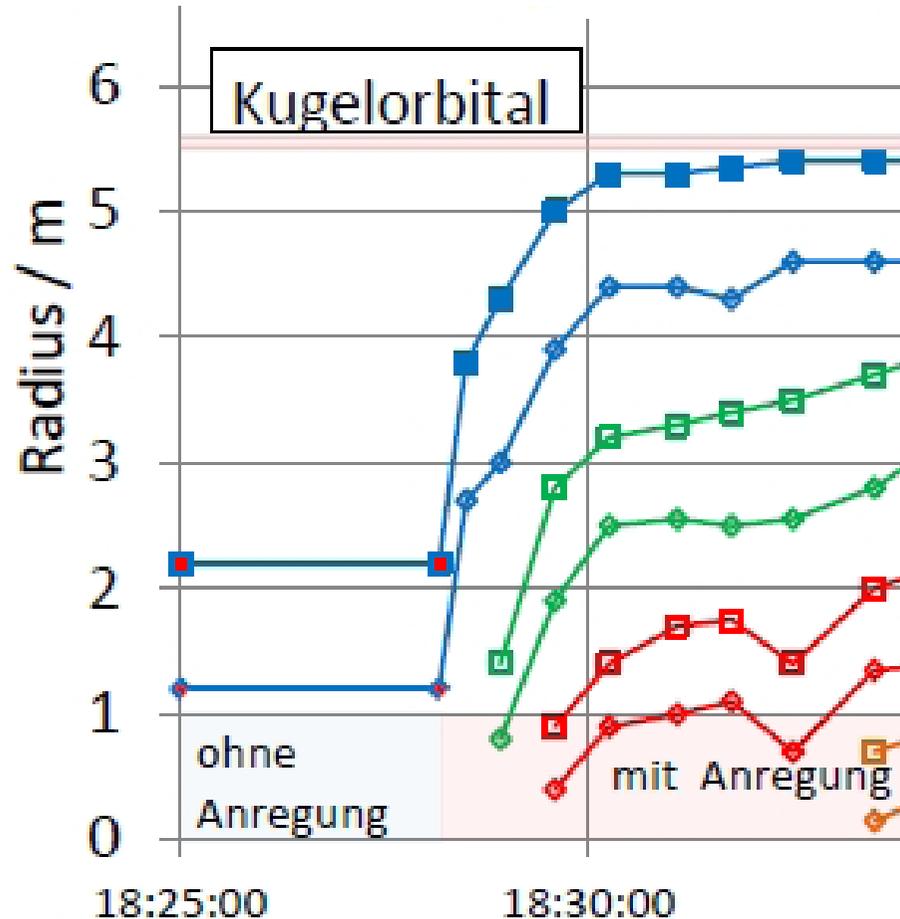
18:25 18:28 18:32



Nach dem Einschalten der Anregung wandert die Gruppe mit den vier Kissen nach außen. Kurz danach entstehen innen weitere Gruppen, die auch nach außen bis maximal zum Kugelorbital wandern.

[biosensor/quarzrohr-angeregt.htm](http://biosensor/quarzrohr-angeregt.htm)

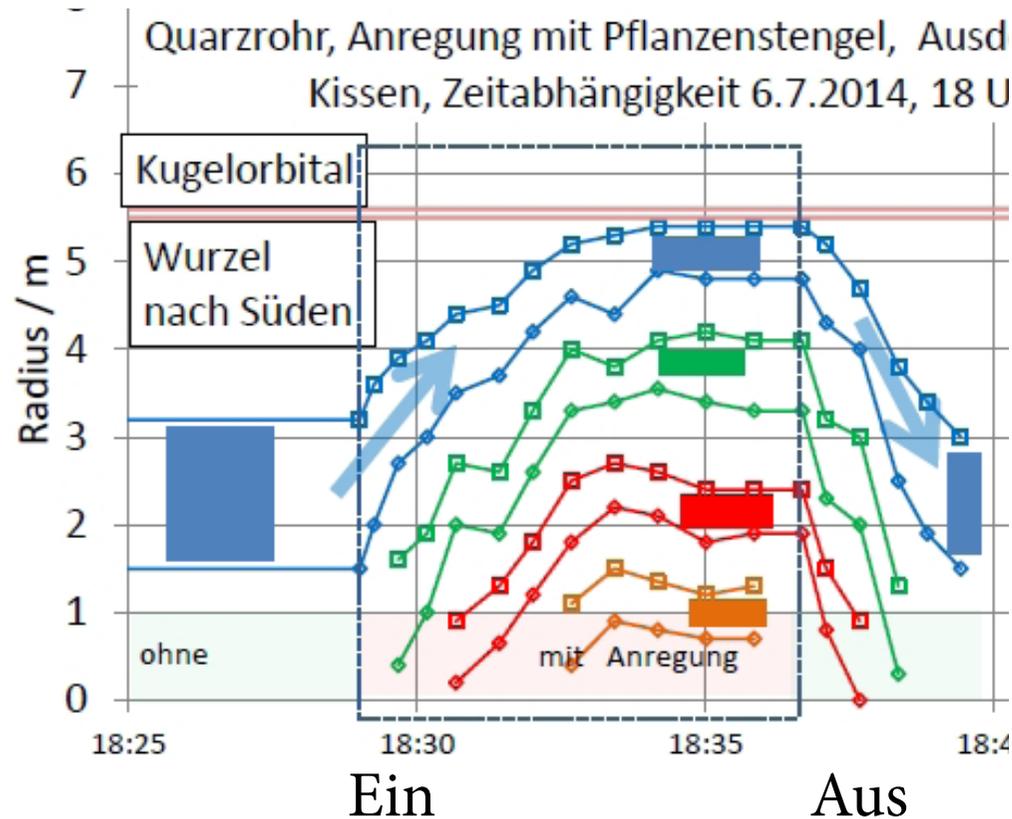
# Strukturen beim Quarzrohr ohne und mit zusätzlicher Anregung



## Bei Zufuhr von Energie

- Anwachsen der Zonen
- Teilung (wie bei biologischen Zellen)
- Quantelung  
(aber mit weichen Übergängen)

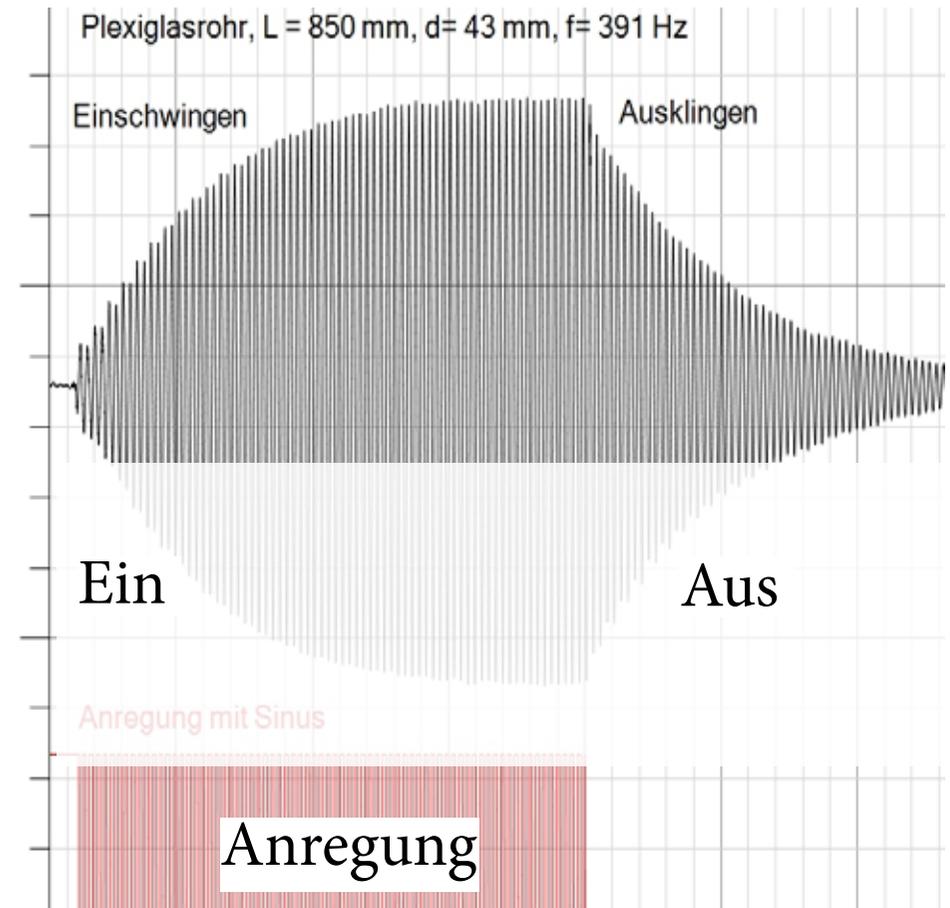
# Zeitliche Änderung der Strukturen beim Quarzrohr



## Einschwingen und Ausklingen

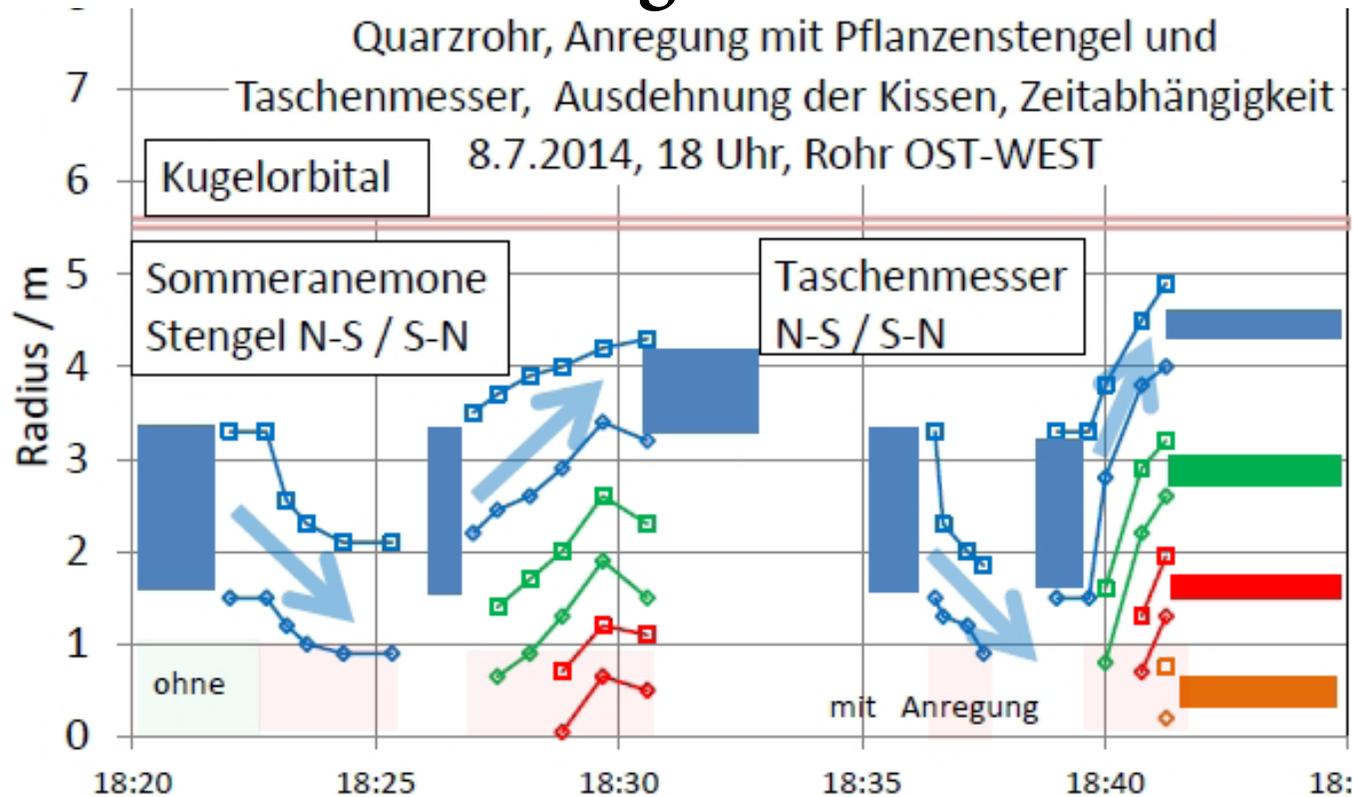
Verhalten wie bei einem bereits angeregten schwach gedämpften **Oszillator** bei zusätzlicher Anregung.

[biosensor/quarzrohr-angeregt.htm](http://biosensor/quarzrohr-angeregt.htm)



Zum Vergleich: **Mikrofonsignal** beim **akustischen Resonator**

## Zeitliche Änderung der Strukturen beim Quarzrohr



**Überlagerung von natürlicher (kosmischer?) und zusätzlicher Anregung**

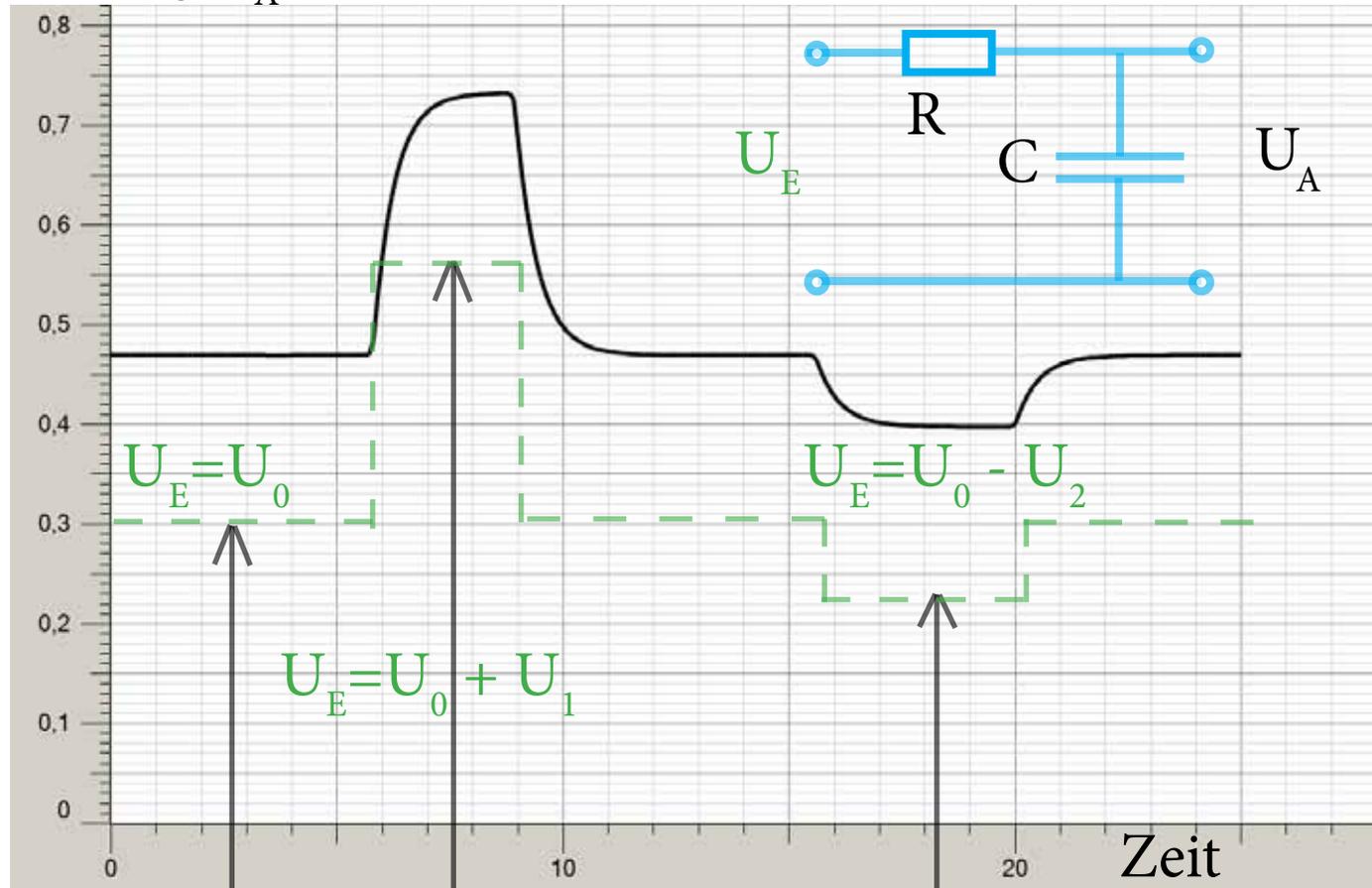
Je nach **Polarität** des künstlichen Anregers läßt sich eine **Zunahme** oder eine **Abnahme** der Ausdehnung und Anzahl der Gruppen beobachten.

[biosensor/quarzrohr-angeregt.htm](http://biosensor/quarzrohr-angeregt.htm)

Pflanzenstängel oder schwacher Magnet im Rohr (leicht magnetisches Taschenmesser)

## Zeitliche Änderung von Lade- und Ausgangsspannung an einem Tiefpaß

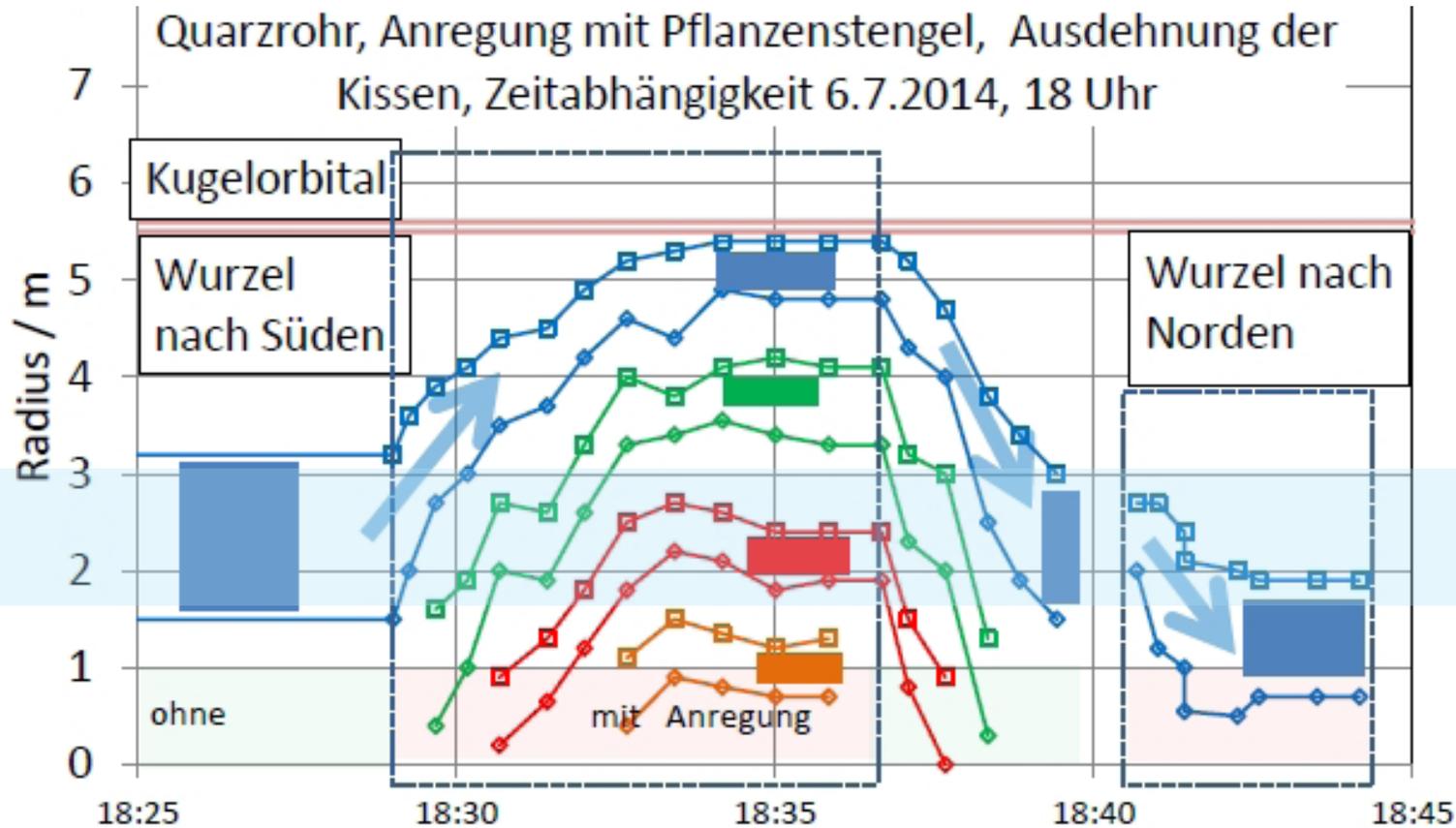
Ausgangsspannung  $U_A$



Ladespannung  $U_E$

Kondensator als Energiespeicher

# Zeitliche Änderung der Strukturen beim Quarzrohr



Gesamtanregung: **stärker** **schwächer**

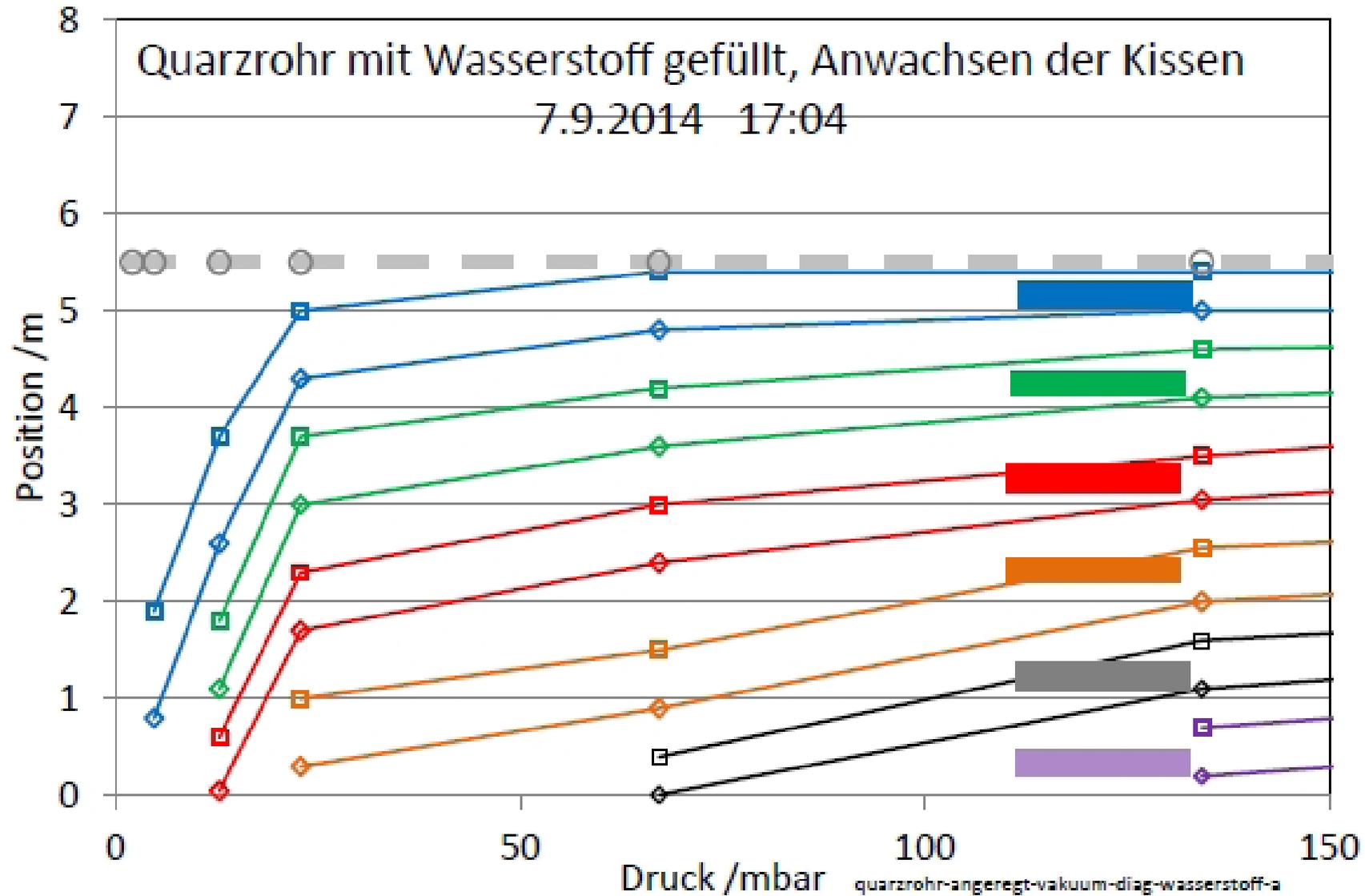
**Vermutung:**

natürliche Anregung und künstliche Anregung durch die Pflanze haben  
**gleiche Polarität** oder **entgegengesetzte Polarität**

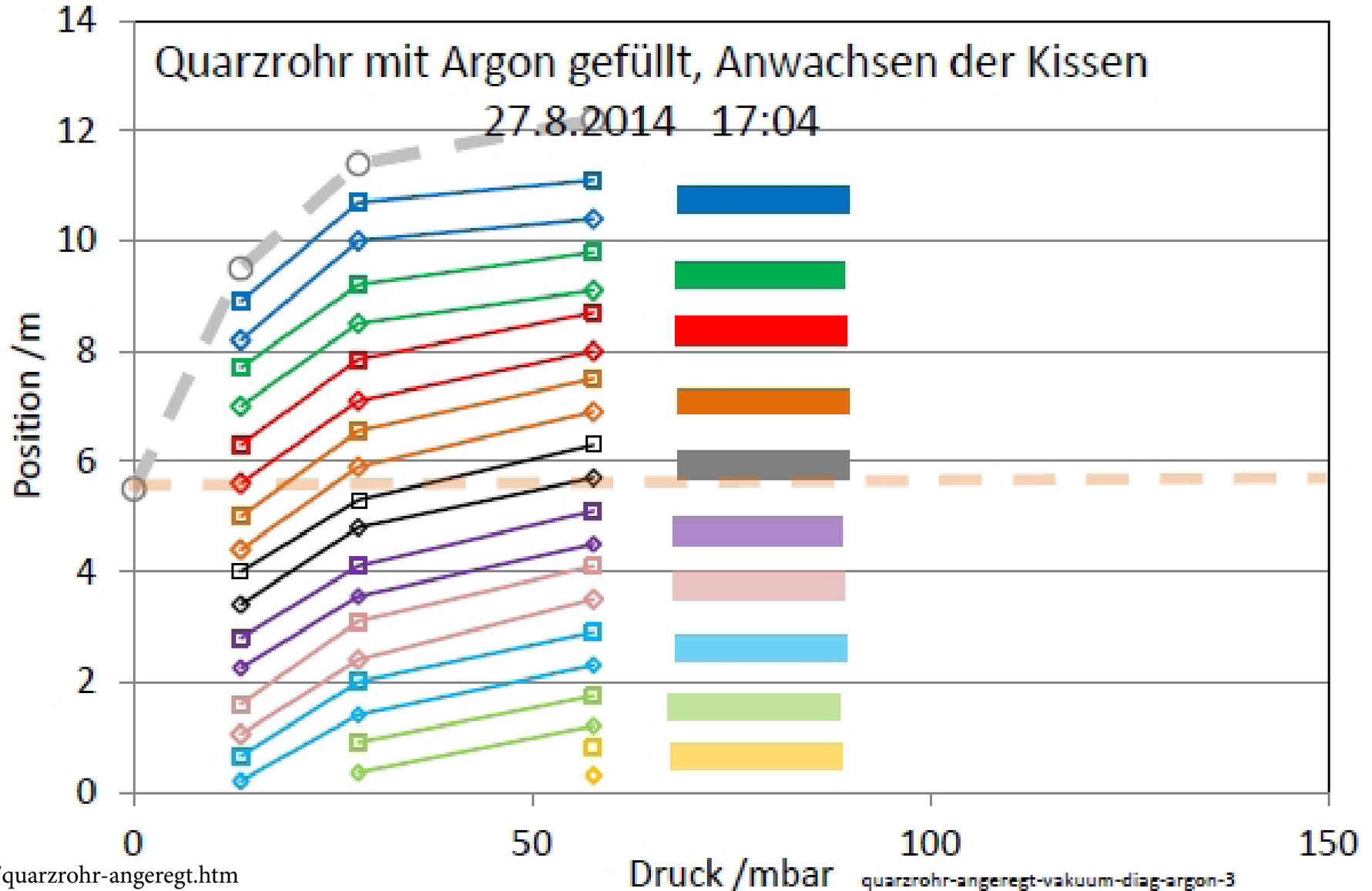
### 3.3 Ruhende Materie Hohlkörper und Gasfüllung



## Gasdruck: Einfluß auf Wachsen und Schrumpfen der Kissen



# Gasdruck: Einfluß auf Wachsen und Schrumpfen der Kissen



biosensor/quarzrohr-angeregt.htm

# Gasdruck: Einfluß auf Wachsen und Schrumpfen der Kissen

ohne zusätzliche Anregung

| <b>Gas</b>                                                               | <b>Kugelschale</b> | <b>Kissen</b>                           |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------------|
| Sauerstoff<br>Stickstoff<br>Kohlendioxid                                 | bleibt konstant    | keine Kissen                            |
| <b>Wasserstoffhaltige Gase</b>                                           |                    |                                         |
| Wasserstoff<br>Deuterium<br>Butan/Propylen/Propan<br>Wasserdampf<br>Luft | bleibt konstant    | verändern sich mit zunehmendem Gasdruck |
| <b>Edelgase</b>                                                          |                    |                                         |
| Helium, Neon, Krypton                                                    | bleibt konstant    | verändern sich                          |
| Argon, Xenon                                                             | verändert sich     | verändern sich                          |

## Anregung von Hohlkörpern

- durch Wellen aus dem Kosmos
- mit technischen Geräten:  
EM-Sender, elektrische oder magnetische Drehfelder,  
akustische Sender (z.B. Windrad, Rüttelplatte)
- mit rotierenden Massen (z.B. Windrad)
- über die Gasfüllung (alle Edelgase, auch Gase mit Wasserstoff)
- mit aktiven Körpern (Pflanzenstängel, Magnet, Monozelle)



# Strukturen beim Quarzrohr bei unterschiedlicher Anregung

## Mechanische Objekte als Vorbilder



### Hypothese:

- Die **Zonen** („Kissen“) scheinen eine **elastische Haut** zu haben.
- Diese wirkt wie eine **Tragekonstruktion**. Hier könnten sich **Edelgase** anheften. Das Anordnen benötigt **Energie**.

### Beobachtung:

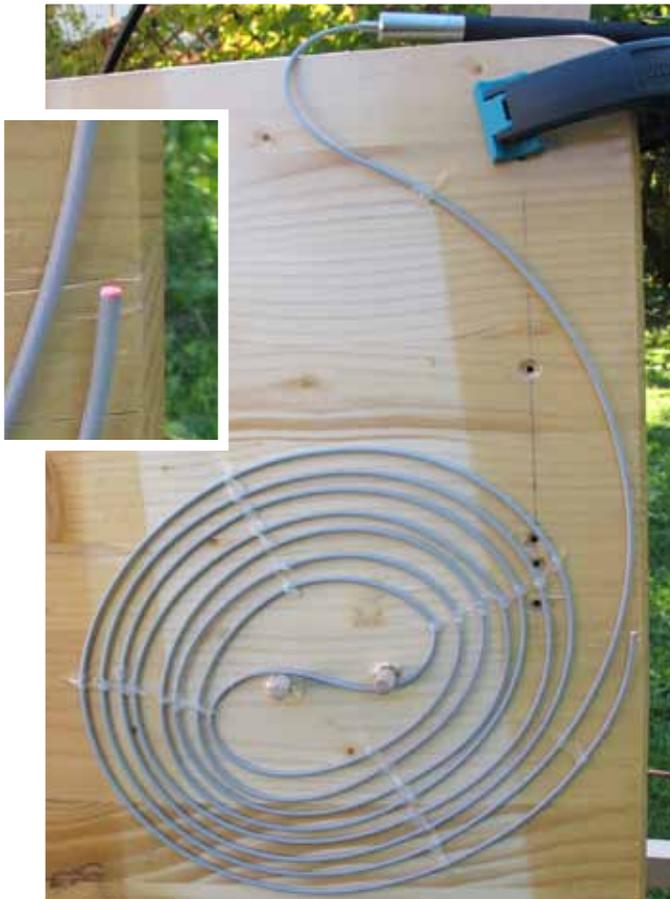
- Mit zunehmender Energie **wachsen die Zonen**. Haben sie eine gewisse Ausdehnung erreicht, entstehen **neue „Kissen“**.
- Bei mechanischer (akustischer) **Erschütterung** löst sich die Anordnung kurzzeitig auf und bildet sich wieder neu.



**3.4 Bewegte Materie**

**Bei Licht, fließendem Wasser oder elektrischem Strom ergeben sich ähnliche Strukturen sehr großer Reichweite (>100 Meter). Diese können bei Menschen erheblichen Stress verursachen.**

Lichtleiter



Wasserrohr



Energiesparlampe



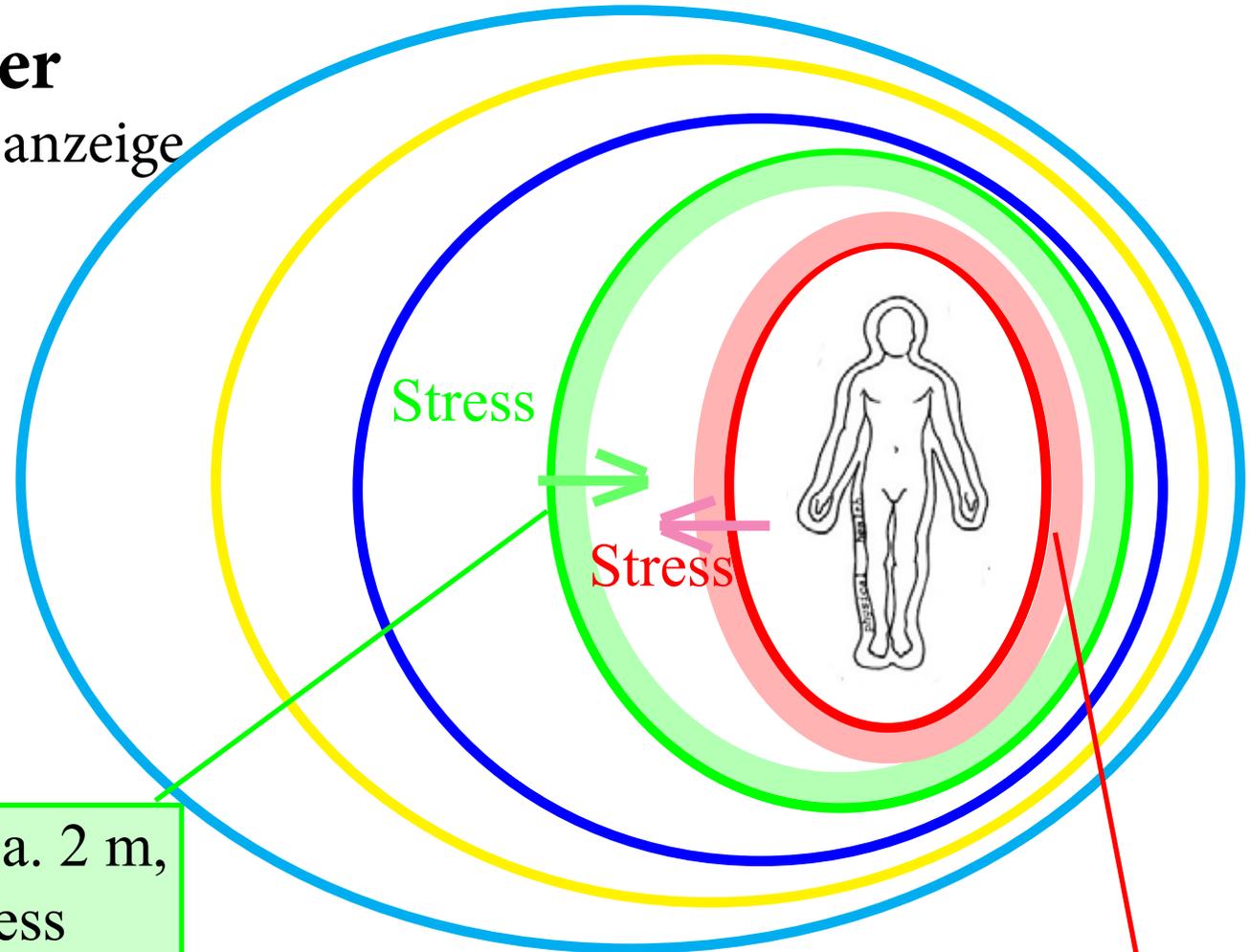
[biosensor/eenergiesparlampe-gewandelt.htm](http://biosensor/eenergiesparlampe-gewandelt.htm)

## Strukturen beim Yin-Yang Wasserrohr



# Spürbare Körperfelder

Reaktionsabstand als Stressanzeige  
(schematisch)

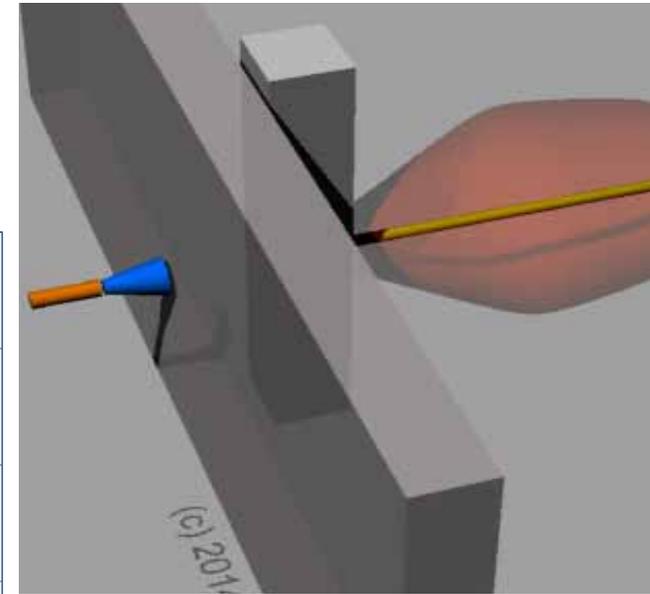
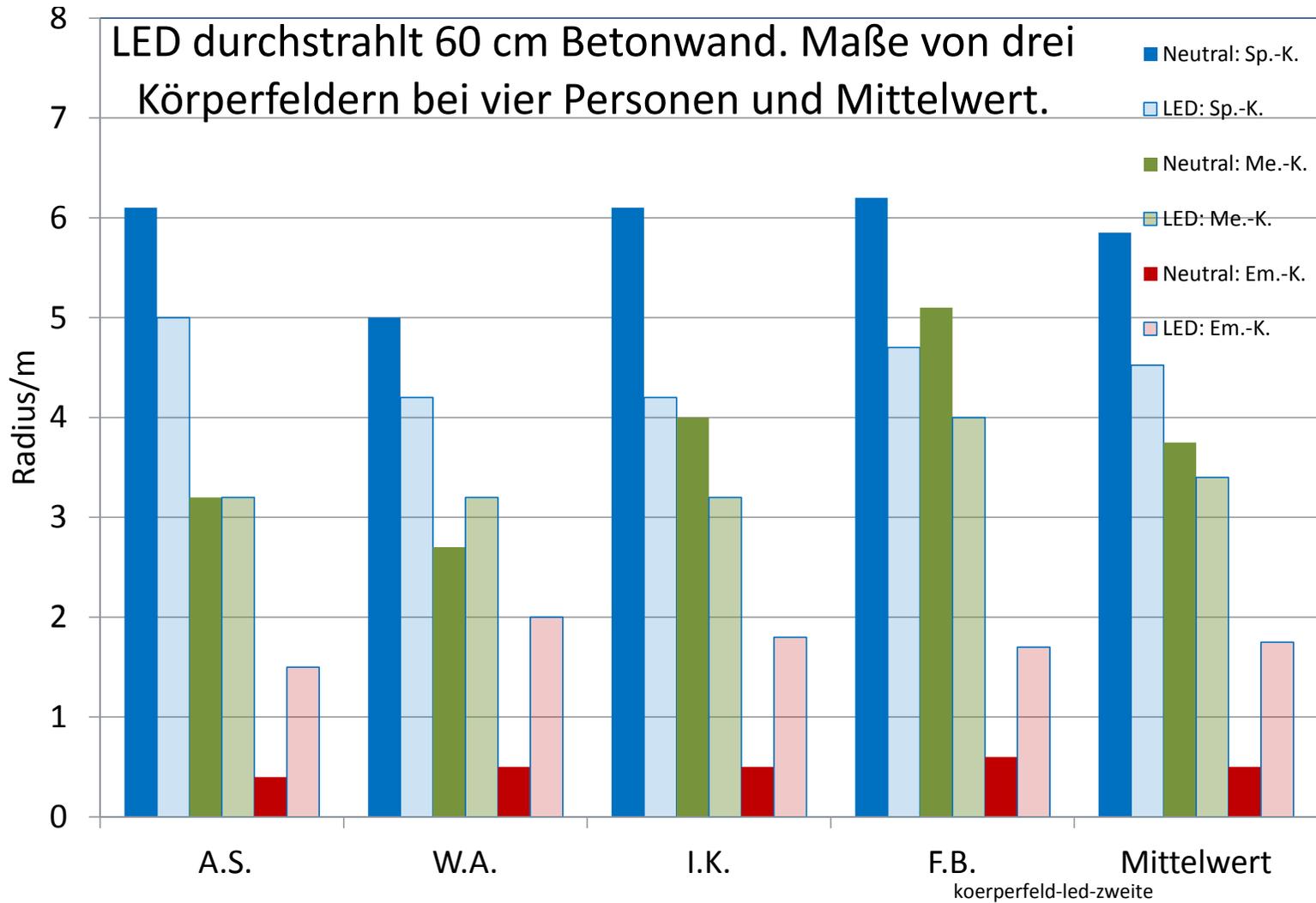


**Mentalkörper** Radius ca. 2 m,  
wird kleiner bei Stress

**Emotionalkörper** Radius ca. 0,5 m,  
je größer der Abstand ist, um so  
mehr Stress hat der Körper

**Reaktionsabstand  
(Alarmzone) =**

## Die Wirkung einer LED durchdringt 60 cm Beton, Einwirkung auf das Körperfeld



Versuch mit Betonwand



Aufbau vergleichbar: Granitklotz

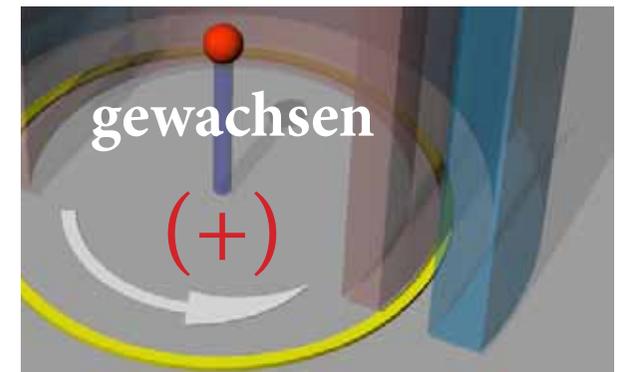
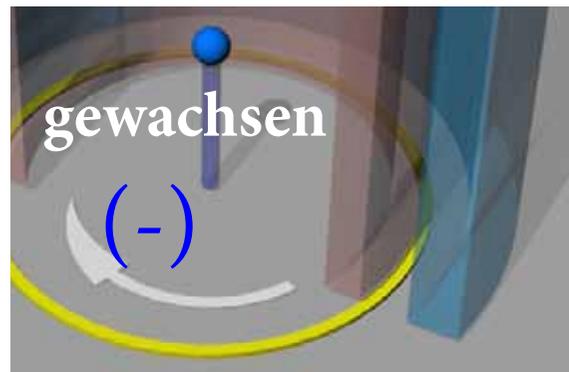
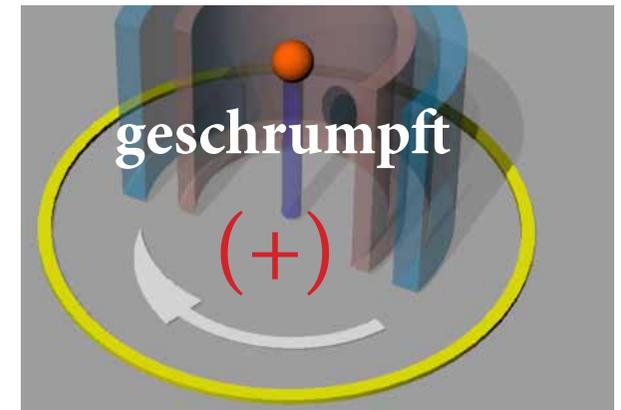
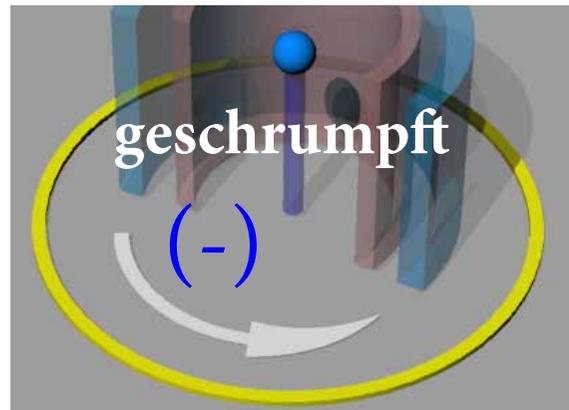
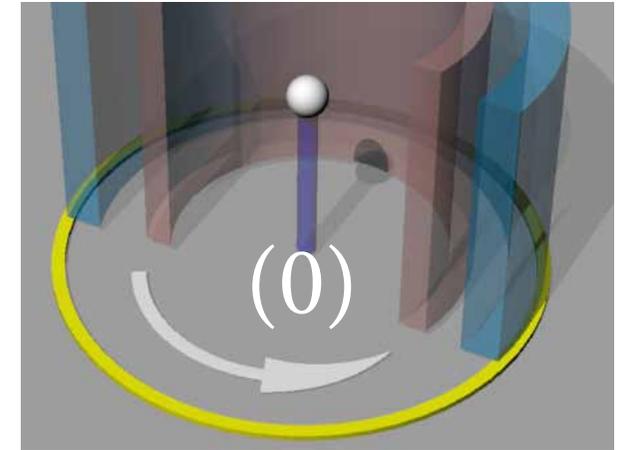
## Ein geladener Hohlkörper rotiert.

Mehrschalige Struktur:  
möglicherweise ein Doppeltorus  
(schematisch)

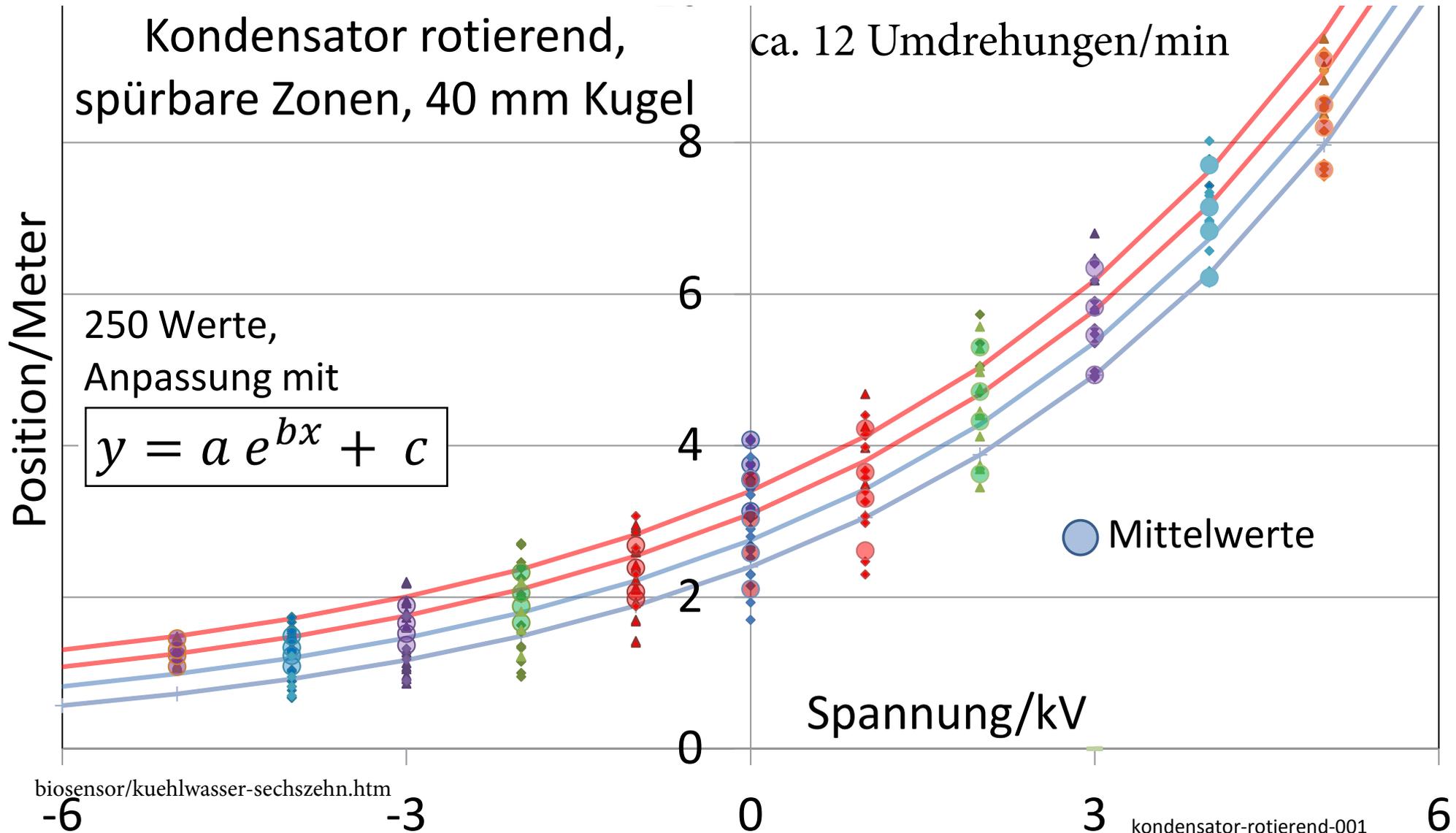
Die Größe hängt ab von  
**Drehzahl und Ladespannung.**

Dabei entscheidet das  
**Vorzeichen** beider jeweils  
über das **Wachsen** oder  
**Schrumpfen** der Strukturen.

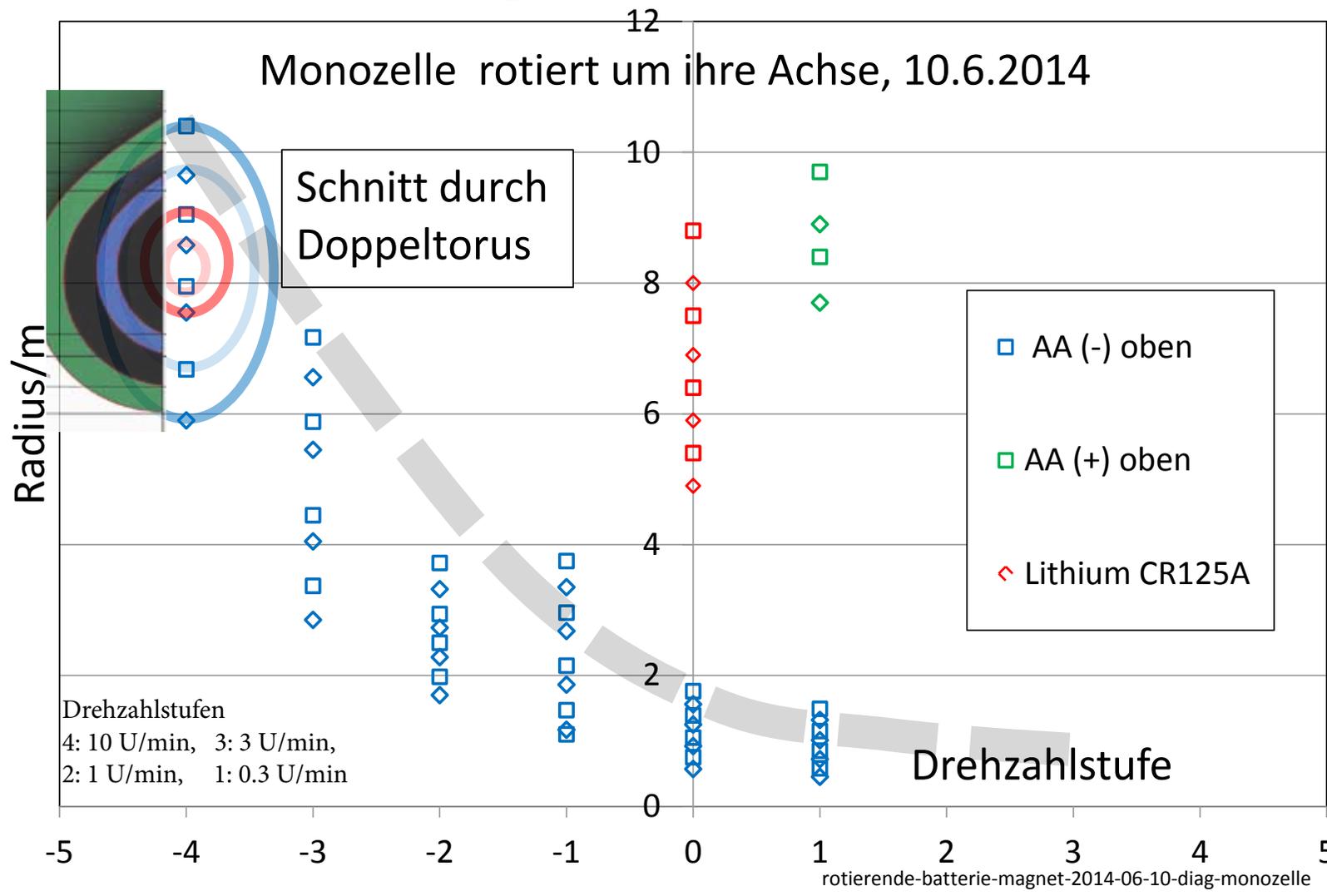
gelb: Maß bei Drehzahl 0  
(-) Drehung CCW  
(+) Drehung CW



**Ein geladener Hohlkörper rotiert.** Zweischalige Struktur, Größe hängt ab von Drehzahl und Ladespannung. 250 Meßwerte, Anpassung mit E-Funktion.



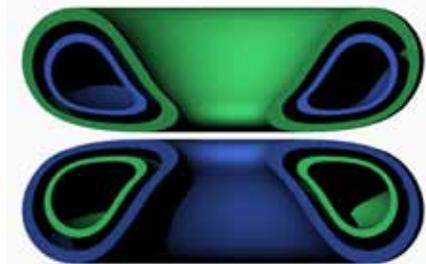
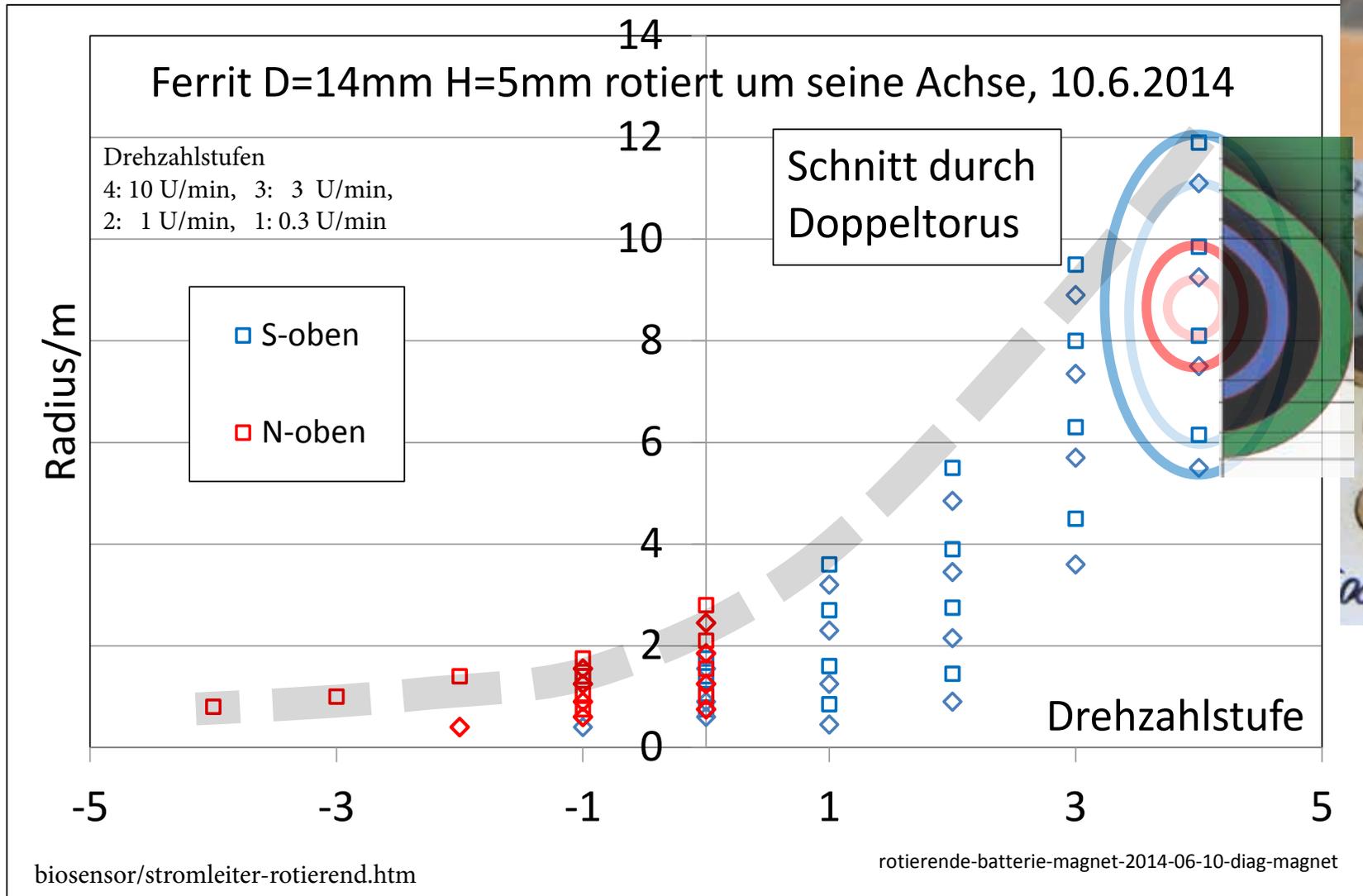
## Rotierende Monozelle Wachsen und Schrumpfen der Strukturen



schematisch

biosensor/stromleiter-rotierend.htm

## Rotierender Magnet (Ferrit) Wachsen und Schrumpfen der Strukturen



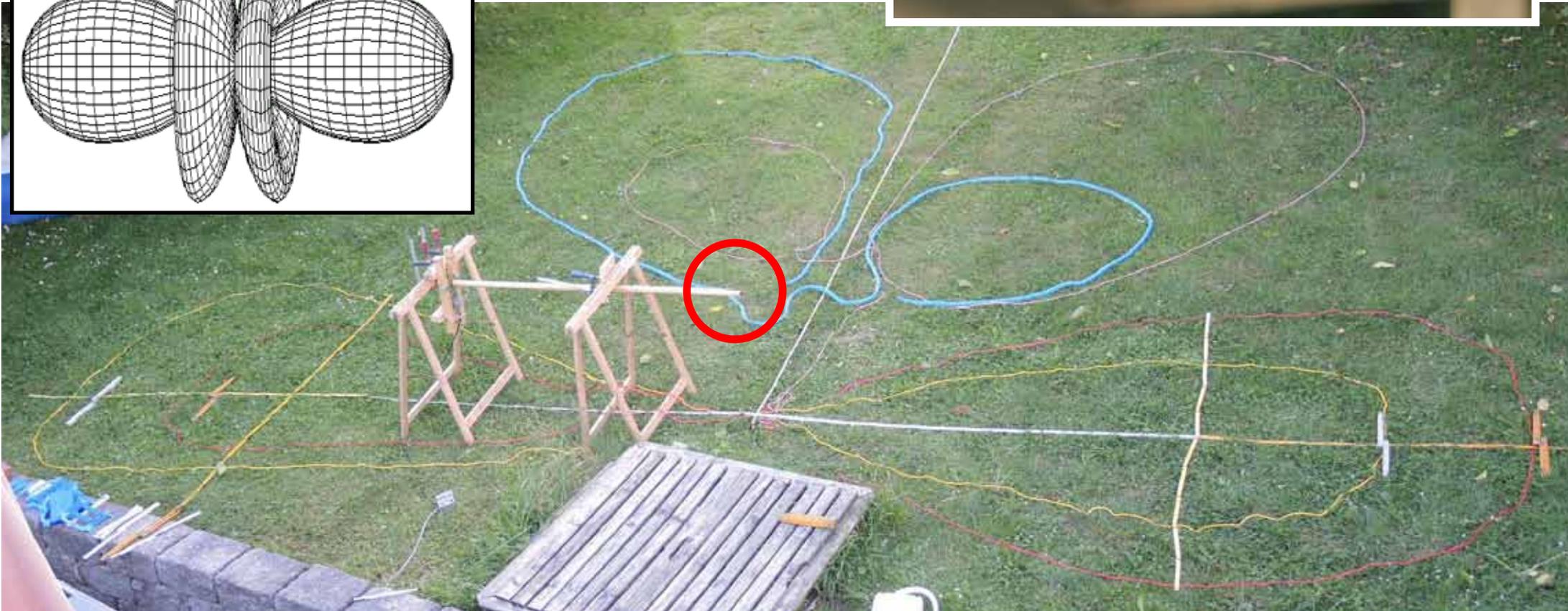
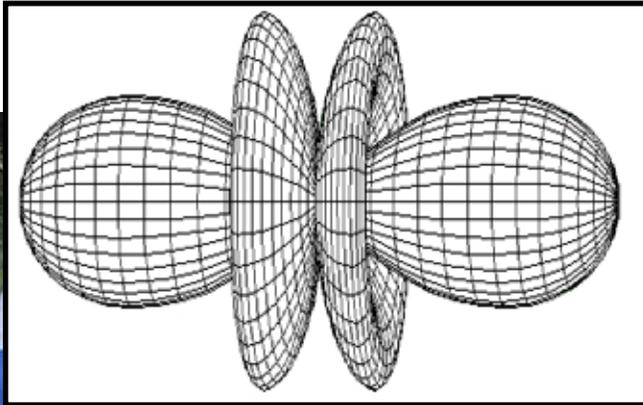
schematisch

biosensor/stromleiter-rotierend.htm

## Rotierender Magnet (Ferrit)

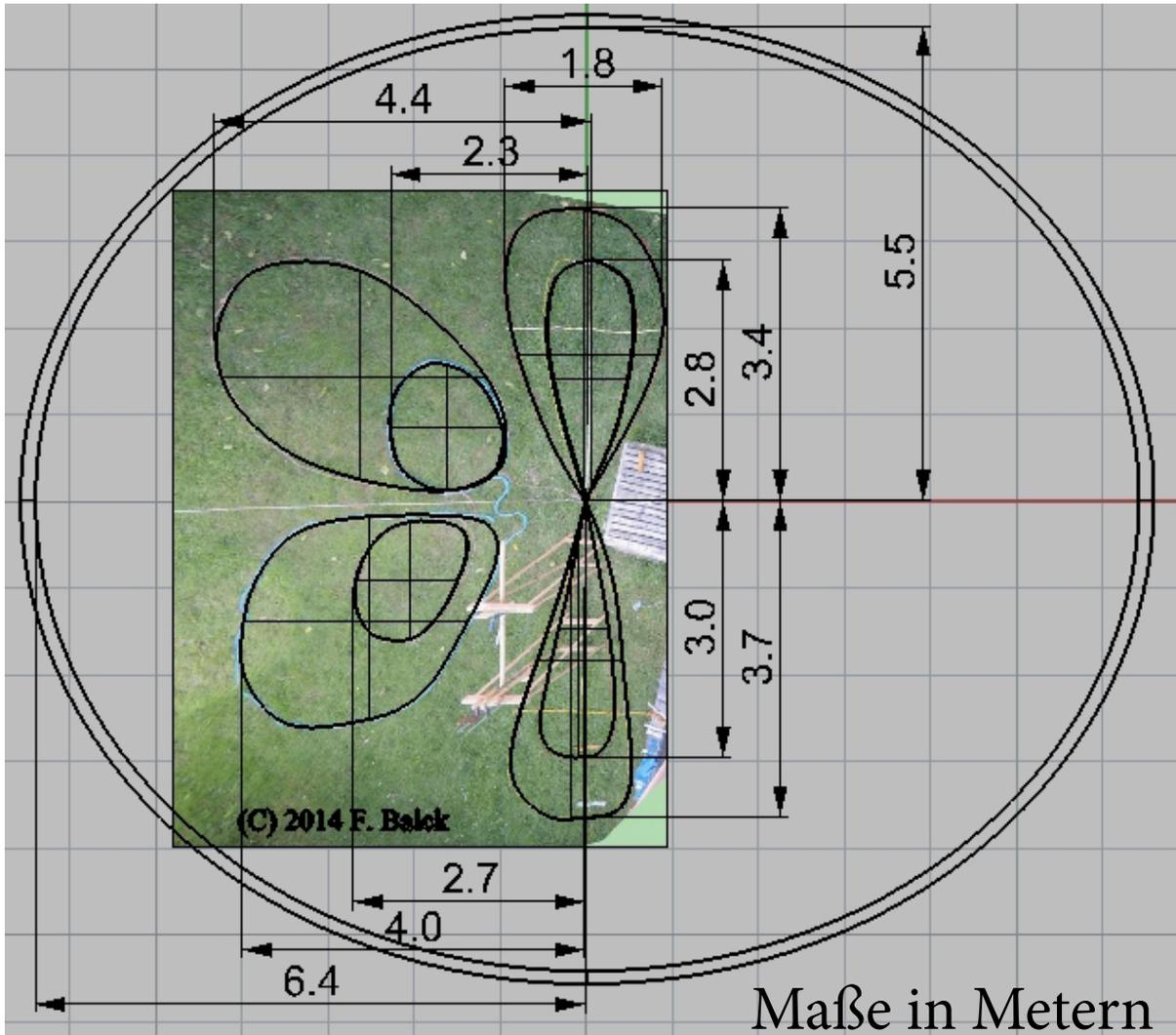
### Wachsen und Schrumpfen der Strukturen

Wir finden Orbitale, die dem Orbitalmodell des Atoms gleichen.



# Rotierender Magnet (Ferrit)

## Wachsen und Schrumpfen der Strukturen



Je nach Drehrichtung  
gelten die grünen oder  
die blauen Flächen

# Rotierender Magnet (Ferrit)

## Wachsen und Schrumpfen der Strukturen



Doppel-Tori und -Orbitale bei Stillstand  
[biosensor/stromleiter-rotierend.htm](http://biosensor/stromleiter-rotierend.htm)

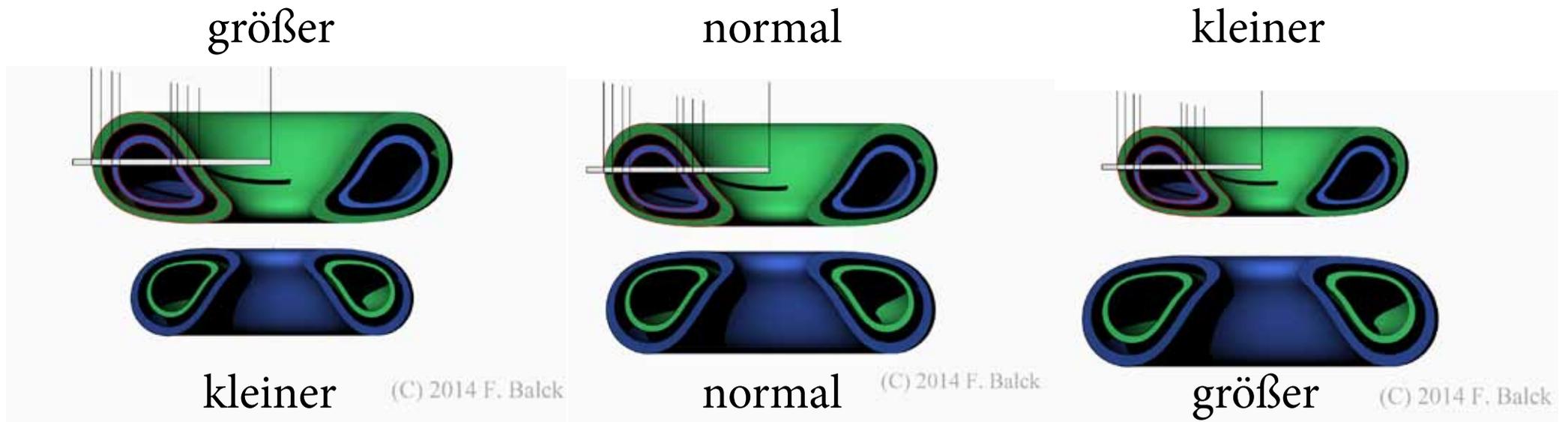


bei Rotation (1 U/min)

**Drehrichtung** sowie **Stromrichtung** oder **Vorzeichen der Ladung** entscheiden, ob die Struktur **wächst** oder **schrumpft**.  
 Dabei verhalten sich **obere und untere Hälfte komplementär**.

gleiche Beobachtungen bei:

Stromleiter, geladener Hohlkugel, Stabmagnet und Monozelle





4. Ausblick

## Unsere Experimente:

### Spürbare Strukturen von Körpern

- ruhende Körper
- Hohlkörper
- bewegte Körper
- rotierende Körper
- „angeregte“ Körper

### Wir finden:

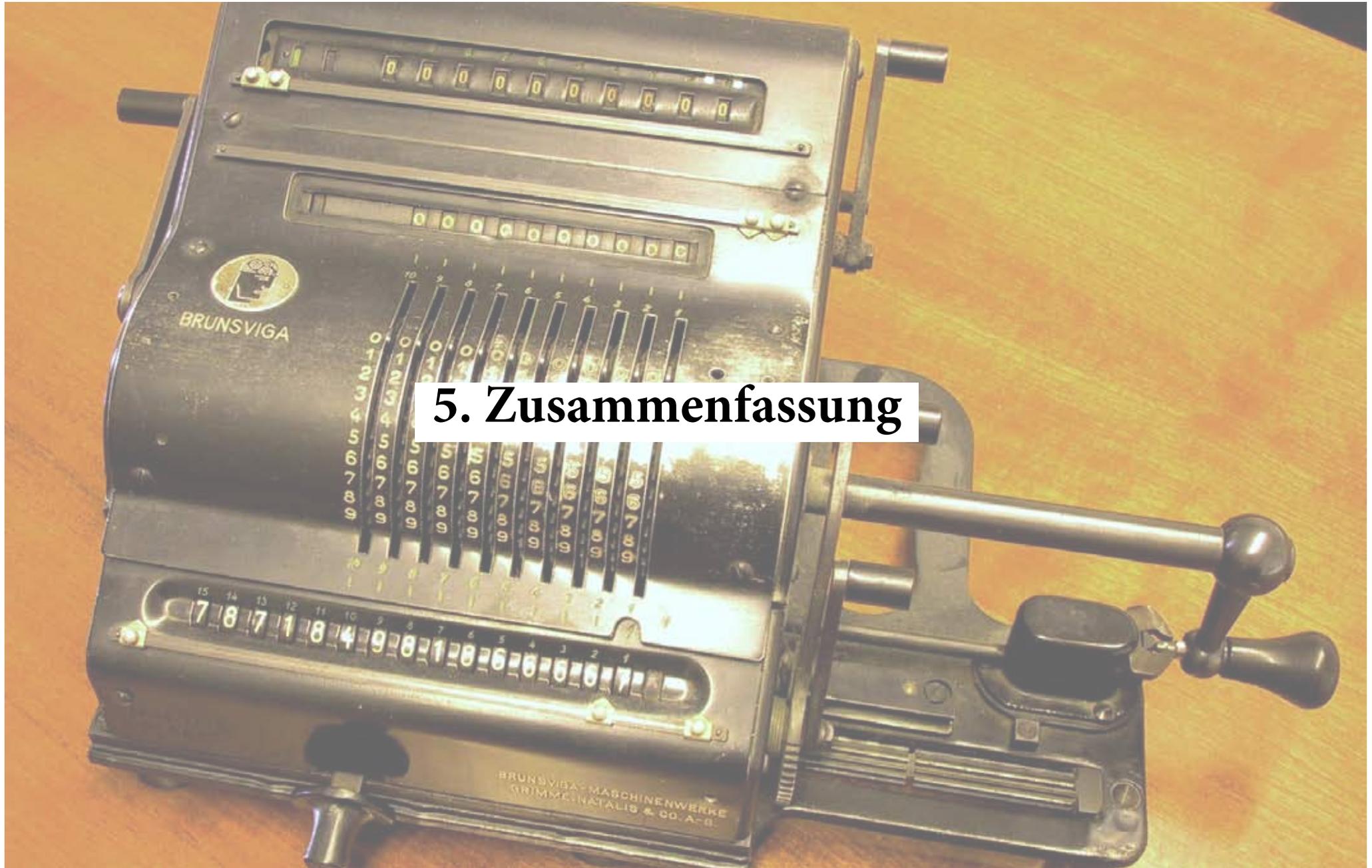
- „**Zonen**“: durch Wellen und Edelgase strukturiert
- „**Orbitale**“, den Spherical Harmonics ähnlich
- **Strahlungen** (Teilchen?)

Die Art der gefundenen Strukturen ist bei unterschiedlichen Versuchen stets **ähnlich**. Es scheint nur **wenige Grundmuster** zu geben.

Dies läßt auf **Naturgesetzmäßigkeiten** schließen.

## Wir haben die Wahl bei neuen Techniken oder Ideen:

- **Klassische Denkweise:**  
„Wir müssen nicht darüber nachdenken, wie sie funktionieren, da sie bekanntlich gegen den Energieerhaltungssatz verstoßen.“
- **Nachprüfungen**  
Unsere Experimente kann jeder Sensitive mit **einfachsten Mitteln** wiederholen. (Dokumentation dazu im WWW)
- **Weiterführend:**  
Das bisherige System wird unter Beibehaltung der Gültigkeit des Energieerhaltungssatzes erweitert.  
Förderung der Konstruktion und Entwicklung von Meßgeräten, die den sensitiven Menschen ersetzen können.



## 5. Zusammenfassung

## Der Mensch als biologischer Sensor

- Etwa ein Fünftel aller Menschen hat zusätzlich zu den bekannten Sinnen weitere ausgeprägt und trainiert. Diese „Sensitiven“ können damit auch andere Eigenschaften ihrer Umwelt wahrnehmen.
- Es gibt **mehrere erweiterte Sinne**.
- Die Wahrnehmungen von mehreren Sensitiven führen daher zu **unterschiedlichen, überlappenden** oder auch zu **übereinstimmenden Ergebnissen**.
- Die Beobachtungen sind in der Regel **reproduzierbar**, wenn die äußeren Bedingungen gleich sind.
- In der Entwicklung von **Meßgeräten** wurden die Fähigkeiten dieser erweiterten Sinne bisher noch nicht erreicht.  
Es existieren jedoch Ansätze und erste Prototypen.

## „Feinstoffliche“ Materie

- Unsere Beobachtungen und Schlußfolgerungen verletzen keine bekannten Grundlagen der Physik.
- Die experimentellen Ergebnisse lassen auf die Existenz einer „feinstofflichen“ Materie schließen.
- Manche **ruhende Körper** sind von unsichtbaren Strukturen dieser Materie umgeben (abhängig von Materialeigenschaften).
- **Bewegte Körper** erzeugen zusätzliche Strukturen auch in der weiteren Umgebung.
- **Technische Geräte** haben Einfluß auf diese „feinstoffliche“ Materie. Sie können Strukturen verändern und weitere erzeugen.
- Die Art der gefundenen Strukturen bei unterschiedlichen Versuchen ist stets ähnlich. Es scheint nur **wenige Grundmuster** zu geben.
- Dies läßt auf bestehende **Naturgesetzmäßigkeiten** schließen, die noch zu erforschen sind.

## Thesen zur feinstofflichen Materie

- Das **Vakuum** ist nicht leer, sondern mit „**feinstofflicher**“ Materie angefüllt. Diese besteht vermutlich aus mehreren unterscheidbaren Bausteinen.
- Die scharf abgegrenzten kissenförmigen Zonen lassen auf abstoßende Kräfte zwischen polaren feinstofflichen Massen schließen.
- In dieser Materie können sich verschiedene Wellentypen **akustischer und elektromagnetischer** Art fortpflanzen.
- Diese Materiewellen haben **longitudinale, transversale und rotierende** Komponenten.
- **Edelgase** sind wichtiges Bindeglied zur „feinstofflichen“ Materie.

Uneinheitlich, kaum mehr erweiterbar . . .



Henning Balck



. . . auf solidem Fundament

Tempel des großen Jaguars der Maya (Tikal in Guatemala, 47m hoch)  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Tempel#/media/File:Tikal\\_Temple1\\_2006\\_08\\_11.JPG](http://de.wikipedia.org/wiki/Tempel#/media/File:Tikal_Temple1_2006_08_11.JPG)



Mein Dank gilt allen Teilnehmern bei  
Experimenten und Diskussionen.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

weitere Informationen: [www.biosensor-physik.de](http://www.biosensor-physik.de)